

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Dier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Freierunde“. — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Bauer und die Wälder. — „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Gr. 288.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch, den 10. Dezember 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang

Die Nutzbarmachung des Transvaalkrieges für die Friedensfrage.*)

Es wurde jüngst beklagt, daß der südafrikanische Krieg und der von ihm, insonderheit auch in Deutschland hervorgerufene Entrüstungsturm für die Friedenssache bisher noch nicht die reichlichen Früchte getragen hat, die von ihm hätten erwartet werden können und sollen, und wir haben in Bezug darauf nicht anders gekonnt, als die Schuld daran der deutschen Friedensbewegung und ihrer unzulänglichen, d. h. den springenden Punkt, auf den es in erster Linie ankommt, nicht scharf genug ins Auge fassenden Aktion zur Last zu legen.

Die deutsche Friedensbewegung hat zu dem südafrikanischen Kriege in Uebereinstimmung mit der, wie es scheint, ganz überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes Stellung genommen. Dies ist keineswegs ohne Weiteres ein Lob, denn die ganz überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes weiß von den Friedensgedanken noch nichts und kümmert sich nicht darum; in der Stellungnahme der deutschen Friedensbewegung hätte also von vornherein ein stark hervortretendes Element sich zeigen müssen, das die Stellung der Friedensbewegung von der allgemeinen sichtlich unterschied. Es ist geradezu der Prüfstein für die Richtigkeit dieser Stellung, ob sie, dem besonderen Wesen und Charakter der Friedensbewegung entsprechend, einen solchen markanten Unterschied an sich trägt.

Es würde gleich von Anfang an der Friedensbewegung und insonderheit der deutschen, nicht schlecht angestanden haben, anstatt ohne Weiteres in den allgemeinen Ruf der Verdammung dieses Krieges als eines ganz besonders abscheulichen einzustimmen, erst eine selbständige genaue Prüfung vorzunehmen, ob und wie weit diese Verdammung in der That gerechtfertigt sei. Eine solche Prüfung würde mit dem vornehmsten Prinzip und der letzten Grundlage der Friedensbewegung, nämlich mit dem Prinzip, überall dem Rechte und der Gerechtigkeit das Wort in der Entscheidung zu geben, nicht in Widerspruch gestanden haben, und auch nicht mit ihrer grundsätzlichen Gegnerschaft gegen alles, was wie Völkerverheerung aussieht. Wenn sich dann etwa herausgestellt

*) Diese Ausführungen gehen uns von einem eifrigen Friedensfreunde zu und wir gewähren ihnen gerne Aufnahme, da die Friedenssache in der That mehr Beachtung verdient, als ihr bisher geschenkt wurde. Im Uebrigen müssen wir darauf aufmerksam machen, daß für die öffentliche Meinung selbstverständlich bei Beurtheilung des Aurenfrank's andere Gesichtspunkte in Betracht kamen, als die von dem Herausgeber erwähnten. D. Red.

hätte, daß der südafrikanische Krieg sich nicht durch eine besondere Rücksichtslosigkeit der Beteiligenden auszeichnete, daß es sich vielmehr dabei um sehr gewichtige politische Interessen handelte, daß im Grunde dieser Krieg nicht besser und nicht schlechter wäre, als alle anderen, namentlich wie alle anderen des Jahrhunderts, so hätten sicherlich die Friedensfreunde, gerade von ihrem Standpunkte aus nicht die geringste Veranlassung gehabt, diese Abweichung von der allgemeinen Ansicht zu scheuen.

Aber wenn die angestellte Prüfung und Untersuchung dieses Ergebnisses nicht gehabt hätte, wenn sie vielmehr festgestellt hätte, daß der südafrikanische Krieg in der That exceptionell abscheulichen Charakter hätte, so wäre es doch nicht Sache der Friedensbewegung gewesen, bei diesem Umstande besonders lange zu verweilen, oder ein besonderes Gewicht darauf zu legen. Denn es ist nicht Sache der Friedensbewegung gewesen, bei diesem Umstande besonders lange zu verweilen, oder ein besonderes Gewicht darauf zu legen. Denn es ist nicht Sache der Friedensbewegung, ungerechte und brutale Kriege zu bekämpfen, sondern den Krieg selbst, das Prinzip des Krieges, den Krieg aus selbständige internationale Einrichtung. Der Krieg an und für sich ist der Gipfel alles Widerfinns und aller Brutalität, und es macht keinen ins Gewicht fallenden Unterschied, ob einer noch etwas häßlichere Züge, als die anderen an sich trägt. Diesen Standpunkt hätte in jedem Falle die Friedensbewegung auf das schärfste ausprägen müssen, weil er der Kern und der Stern der Friedensgebanten ist. Von diesem Standpunkte aus hätte dann immer und immer wieder die große Wahrheit in die Welt hinausgerufen werden müssen, daß jeder Krieg die natürlich und unabwendbare Folge der bestehenden internationalen Verhältnisse ist, und daß auch der abscheuliche Krieg darin seine eigentlichen Wurzeln hat und daß es keine andere Sicherheit gegen seine Wiederkehr gibt, als die Erzeugung der Herrschaft der Gewalt durch die des Rechts, wie es die Friedensbewegung will. In dieser Verbindung hätte der besondere Charakter des Krieges gekennzeichnet werden können. Jede Kundgebung der Friedensbewegung in Wort und Schrift hätte damit schließen müssen, daß allen Hören und Lesern zum Bewußtsein gebracht wurde, daß es einem jeden, der sich über den südafrikanischen Krieg entrüstet, und nicht bloß gedanken- und gefühllos mitsehret, wohl anstehen würde, oder vielmehr eigentlich geradezu Pflicht ist, das Seine zu thun, um die Wiederkehr solcher Dinge auszuschließen und an dem Friedenswerk nach bestem Können mitzuwirken. Wenn die deutsche Friedensbewegung in dieser Weise vorgegangen wäre, dann hätte wohl die große und allgemeine Enttäuschung über den Krieg der Friedenssache zur gewaltigen Förderung werden können; jedenfalls hätte sie dann das Ihrige dazu gethan gehabt.

Eine große, schwerlich wiederkehrende Gelegenheit ist vorbeigegangen, ohne daß die Früchte für die Friedensbewegung, die sie in ihrem Schoße trug, zur Reife gekommen sind. Vielleicht ist es noch nicht zu spät, vielleicht ist die Gelegenheit noch nicht ganz vorüber. Wenn auch der Friedensschluß bereits erfolgt ist, so wird der Eindruck des Krieges und das durch ihn hervorgerufene Interesse noch länger die Gemüther beschäftigen und für den Friedensgedanken empfänglich erhalten. Möchte die deutsche Friedensbewegung die ihr etwa noch anwährende Zeit voll ausnützen!

R.



* Wiesbaden den 9. Dezember 1902.

Zum Stande der Kartellfrage.

Die großen und oft recht übel empfundenen Einwirkungen der Produzenten- und Kapitalisten-Vereinigungen, die man unter dem Namen Kartelle, Syndikate und Ringe kennt, haben bekanntlich dazu geführt, die Frage zu untersuchen, ob es nothwendig erscheint, dieses mächtige Kartellwesen unter eine besondere gesetzliche Controlle und Beeinflussung zu stellen. Vorbereitend für die Lösung dieser Frage sollte die sogenannte Kartellkonferenz wirken, die auf Anregung des Reichsamtes des Innern am 14. November d. J. in Berlin zunächst vertraulich stattfand. Nun sind nach einem kurzen Bericht der „Post“ doch die wichtigsten Verhandlungspunkte aus der Kartellkonferenz nach dem darüber bei dem Staatssekretär des Reichsamtes des Innern aufgenommenen Protokoll bekannt geworden und sie besagen, daß es sich auf der Kartellkonferenz hauptsächlich um die Vorbereitung einer gründlichen Untersuchung über die Zahl, die Einwirkung und das Geschäftsgehehnen der Kartelle gehandelt hat. Für die Jahre 1901 und 1902 konnten etwa 450 Kartelle ermittelt werden. Die meisten entfielen auf die Montan-, Eisen- und Metallindustrie, die chemische Industrie, die Textilindustrie. Da es nicht möglich sein werde, sämtliche Kartelle zu vernehmen, so werde man bestimmte typische Kartelle aussuchen müssen. Als solche „Typen“ schlug Graf Posadowsky vor: a) Aus dem Gebiete der Montan-, Eisen- u. Metallindustrie:



Weihnachts-Wanderungen durch Wiesbaden.

Bei der Fortsetzung unserer Wanderung betreten wir nun ein Etablissement, welches so recht zeigt, wie hoch heute die Ansprüche der Menschheit in Bezug auf Luxus, Comfort und praktisches Leben geworden sind. Comfortabel und praktisch! Das ist die Lösung, und die Mitglieder der „oberen Zehntausend“ dürfen noch das Wort hinzufügen: luxuriös. Und wo könnten diese Ansprüche einen lebhafteren Ausdruck finden, als in denjenigen Räumen, die dem Menschen zum Aufenthalt oder zur Verübung angedeihen sind, d. h. also in der Wohnung und in der Küche. Das alte, wohlrenommirte Magazin für kunstgewerbliche Erzeugnisse der Herren Gebrüder Wollweber in Wiesbaden, Ecke der Langgasse und Bärenstraße mit seiner Spezialabtheilung für Haus- und Küchengeräthe führt nun Alles, was zu den genannten Branchen gehört, gleichviel sei es Luxus, Comfort oder Nothwendigkeit. Was das heißen will, kann nur dann der geneigte Leser erfahren, wenn er sich die kleine Mühe — sagen wir besser das Vergnügen — macht, das Etablissement selbst in Augenschein zu nehmen, welches das Parterre und den Entresol des stattlichen, palastähnlichen Gebäudes einnimmt, und das nach beiden Seiten der Straßen hin durch nicht weniger wie einundzwanzig mächtige und weithin glänzende Schaufenster abgegeschlossen ist. Bei einer solchen Beschäftigung, zu welcher eigens die Firma in coulanter Weise einladet, wird der Besucher die geradezu unglaubliche Menge, die fast unzählbaren Arten kunstgewerblicher Erzeugnisse der Bronze-, Messing- und Metallwaaren, der versilberten Gegenstände, der Leber- und Bijouterie-Industrie erblicken, die Menschenwohl und Menschenkunst erkunden haben, um sowohl die Heimstätten hier auf Erden wohlthätig und angenehm zu machen, wie auch Küche und Keller zu

höchsten Leistungsfähigkeit zu fördern. Wir sind hier in einem Etablissement, wo es sich um einen Mangel, das es sich um Prinzip gemacht hat, von dem Neuen das Beste, von dem Guten das Beste, von dem Vorhandenen das Beste zu führen, was nur irgendwie zu den betreffenden Geschäftszweigen gehört. — Es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, die detaillirten Angaben der reich illustrierten Cataloge und Preislisten hier abzuheften, und so wollen wir nur ganz im Allgemeinen betrachten, nicht was die Firma Gebrüder Bollweger in Wiesbaden führt, sondern wie sie es führt, und da wiederholen wir. Von dem Guten das Beste. Unter absolutem Ausschluß jeder geringwerthigen Waare, auch in den niedrigeren Preislagen, bezieht die Firma nur von ersten Quellen des In- und Auslandes. Sie steht nur mit Fabrikanten in Verbindung, deren geschäftlicher Ruf ein anerkannter ist, und die Fabrikate liefern, die zu den Besten ihrer Art gehören. Dazu kommt, daß die großartigen Waarenbezüge dieses Hauses die Lieferanten nöthigt, die äussersten Notrungen zu geben, was in seiner naturgemässigen Konsequenz die Bedienung der eigenen Kunden zu den billigsten Preisen ermöglicht. Daß endlich diese Preise an allen Gegenständen deutlich mit Zahlen notirt sind, ist eine gewiss nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit für den Käufer. Da die Firma Gebrüder Bollweger außerdem ein Spezialgeschäft für versilberte Waaren ist, so wollen wir über diese versilberten Gegenstände noch eine kurze Bemerkung machen. Im Grunde genommen, ist reines Silber für Tafelgeräthe, welches in Dienste des Fremdenverkehrs steht, so unpraktisch wie möglich. Es ist ein tothes Kapital, ein sond perdu. Die Preisverhältnisse der versilberten Tafelgeräthe des genannten Hauses stellen sich aber so, daß man für dieselben nicht mehr zahlt, als etwa den Jacquetwerth des Silbers. Diese Preisdifferenz kommt dem Käufer aber nicht nur beim ersten Bezuge, sondern auch fernerhin zu statten, was besonders bei dem im Hotelbetriebe vorkommenden unermesslichen Verlusten ganz wesentlich in Betracht fällt. Und dabei stehen diese versilberten Sachen den meisten an Eleganz der Formen, schimmernden Glanz und Haltbarkeit in keiner Weise nach. Die versilberten Sachen werden je nach Wunsch mit kunstvollen Gravirungen decorirt.

Ueber Strumpfwaren und Trikotagen zu schreiben, ist für den Feuilletonisten kein dankbares Thema, aber ein moderner

Zeitungsschreiber muß in allen Fächern fest sein, und so wollen wir versuchen, auch diesen nüchternen Gegenstand dem Leser im Style einer Plauderei genießbar zu machen. Wenn wir nicht irren, ist es die älteste Firma dieser Branche in ganz Wiesbaden, die uns zu dieser Einleitung veranlaßt, nämlich die Strumpfwaren- und Tricotagenhandlung U. S. ch w e n d, Mühlgasse Nr. 9, denn ihre Begründung reicht nunmehr volle 30 Jahre zurück. Strümpfe und Socken sind übrigens garnicht so unpoetische Artikel, wie man gemeinhin annimmt; sind sie doch für das Fundament des wohlwandelnden Menschenkindes von größter Bedeutung, und die Vertheilung des Strumpfbandes am Hochzeitsabend einer hochfürstlichen Prinzessin ist sogar alt gewohnter Brauch und jede Exzellenz, jede Durchlaucht betrachtet und bewahrt das Zipsfaden Strumpfband der hohen Braut als eine theure Reliquie. Wenn wir nun auch als unverfrorene Zeitungsmenschen kühn behaupten, daß sich zahlreiche Prinzessinnen — natürlich! — unter unseren Lesern befinden, so wollen wir doch auch gern zugeben, daß so manche bürgerliche Mutter oder Hausfrau unsere Zeitung gerne liest und denen dürfen wir mit der Besie des prinzipiellen Strumpfbandes nicht kommen, sie haben es lieber, wenn wir die Sache praktisch behandeln; wir sagen also Prinzessin hin, Prinzessin her und wollen mit kühlen, nüchternen Worten den trocknen und doch so nothwendigen Gegenstand behandeln. Die Firma U. S. ch w e n d, Mühlgasse 9, ist ein Spezialgeschäft dieser Branche. Als solches hat dieselbe, treu dem alten Spruche: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“ das Lager derartig assortirt, daß den Ansprüchen des laienhaften Publikums aus allen Kreisen der Bevölkerung, auch der Kinderbemittelten, genügt wird. Die Firma führt demgemäß Strümpfe, Socken und Kinderstrümpfe in reichster Auswahl und in allen Preislagen, und hat stets Neuheiten in bunten Strumpfwaren aus Lager. Von den bestens bekannten Union-Schweiß-Socken und Strümpfen hat sie den Alleinverlauf für Wiesbaden. Besonders empfehlenswerth sind die dauerhaften, guten Qualitäten aller Arten von Tricotsternen, Unterjaden und Unterpöfen und außerdem hat sie das Hauptdepot echt Jaeger'schen Normalsternen, Unterjaden und Socken, echt Baumann'scher Reformbaumwollsternen, Socken und Söfen sowie echt Heidelmann'scher porceller Tricotpatent-Unterfleiden und endlich echt Metz'scher Fiseljaden. Dann nennen wir ganz besonders Arbeitswämme und Nachweisen, Nachschneiden

das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat, die oberhessische Kohlenconvention, das Westfälische Kohlenyndikat, der Britenverkauftsverein zu Dortmund, die Conventio der Braunkohlenwerke in der Provinz Sachsen, die Kohlenyndikate, den Halbzuckerband, die Walzwerksvereinigungen, den Grobblech- und Feinblech-Verband, das Walzdraht- und Drahtstiftsyndikat, die Abrechnungsstelle für Ausfuhrvergütungen. Hierzu kommen noch die verschiedenen Verbände, Syndikate und Conventioen, welche als Abnehmer obiger Erzeugnisse in Frage kommen. b) Aus dem Gebiete der chemischen Industrie: die Salinenverbände, das Soda Syndikat. c) Aus der Papierindustrie: das Drupapier Syndikat, das Tapetenkartell. d) Aus dem Gebiete der landwirtschaftlichen Gewerbe, Nahrungs- und Genussmittelindustrie: das Rohzucker- und Zuckerraffinerie Syndikat, die Centrale für Spiritusvermehrung. e) Aus dem Gebiete der Industrie der Steine und Erden und der Glasindustrie: die Cement Syndikate, den Verein der rheinischen und westfälischen Tafelglashütten, den Verein deutscher Spiegelglasfabriken. Ferner wurde folgender Fragebogen vorgelegt, welcher den conundictorischen Verhandlungen zu Grunde gelegt werden sollte: 1. Bezeichnung des Kartells, Sitz, Zahl der Mitglieder. 2. Anzahl der in den syndicirten Betrieben beschäftigten Arbeiter? 3. Auf welche in den syndicirten Betrieben hergestellten Erzeugnisse erstrecken sich die Bestimmungen des Kartellvertrages? 4. Wie groß ist die Menge und der Werth der syndicirten Erzeugnisse im Jahresdurchschnitt? 5. Aus welchen Gründen ist das Kartell errichtet worden? 6. Zweck des Kartells. 7. Organisation des Kartells. 8. Mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg ist die Sebung und Regelung des Abfahes nach dem Inland und Ausland versucht worden? usw. usw.

Die Aktion gegen Venezuela.

Das Wolffsche Telegraphen-Bureau meldet: Das Ultimatum Deutschlands und Englands an Venezuela wurde gestern in Caracas überreicht.

Der Reichskanzler hat dem Reichstage eine Denkschrift zugehen lassen, in der die Reklamationen Deutschlands gegen Venezuela zusammengefasst dargestellt werden. In dieser Denkschrift heißt es am Schlusse: Die wegen Regelung der Forderungen schon längere Zeit schwebenden Verhandlungen sind bisher erfolglos geblieben. Der kaiserliche Geschäftsträger in Caracas hat daher der venezolanischen Regierung ein Ultimatum überreicht, worin im Auftrage der kaiserlichen Regierung die alsbaldige Zahlung oder befriedigende Erklärungen wegen Festsetzung und Sicherstellung der vorbezeichneten Forderungen verlangt wird. Sollte auf das Ultimatum nicht alsbald eine befriedigende Antwort erfolgen, so würde die kaiserliche Regierung sich zu ihrem Vordauern genöthigt sehen, die Sorge für die Durchsetzung der deutschen Ansprüche selbst zu übernehmen. Ähnliche Beschwerden wie Deutschland haben übrigens auch andere Mächte, insbesondere England, gegen die venezolanische Regierung erhoben. Der britische Vertreter in Caracas hat gestern der venezolanischen Regierung gleichfalls ein Ultimatum überreicht.

Der Abgeordnete Singer

hat durch Schreiben an den Abgeordneten Noeren, den stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsordnungskommission, mitgetheilt, daß er den Vorsitz in dieser Kommission niederlege, da er nicht weiter als Vorsitzender einer Kommission zu fungiren vermöge, deren Mehrheit bereit sei, die Handhabung der Geschäftsordnung nicht mehr an Rechtsbestimmungen zu binden, sondern dieselbe dem freien Ermessen des Präsidenten zu überlassen.

Der Streik in Marseille.

Die vereinigte Kammer der Syndikate ist für heute zu einer Versammlung einberufen worden, um die Zweckmäßig-

keit eines allgemeinen Ausstandes zu berathen. Im Laufe einer Versammlung der Seeleute wurden Briefe verlesen, in denen Fischer, v. Cammer und Gert ihre Zustimmung zum Ausstande aussprechen. Auch die Syndikate der Tischler, Bäcker und Schlächter nahen eine Tagesordnung an, in der sämtliche Vereinigungen aufgeführt werden, an dem Kampfe theilzunehmen.

Ein Tagesbefehl des Zaren.

An die russische Armee und Flotte ist folgender, aus Vabadia, den 3. Dezember 1902 datirter Tagesbefehl des Kaisers ergangen: Vor 25 Jahren, am 10. Dezember 1877, fiel Plewna, und wurde der Weg zum siegreichen Vormarsch unserer Truppen eröffnet, der das Schicksal des letzten Krieges entschied. An diesem gedächtnisreichen Tage wollen wir nach althergebrachter Sitte Gebete zu Gott emporen, um die Seelenruhe des Kaisers Alexander II. unvergesslichen Angedenkens, nach dessen Willen der bedeutungsvolle, für Russland und die slavischen Völker der Türkei ruhmreiche und edle Kampf und deren Befreiung erfolgte, des hochseligen Kaisers Alexander III., der mit seinem erhabenen Vater die Mühsalen und Beschwerden des Feldzuges theilte, sowie für alle Kameraden, die auf den Schlachtfeldern des letzten Krieges gefallen sind. An diesem Siegestage wollen wir aber auch den lebenden Theilnehmern des Befreiungskrieges für ihre Ausdauer, Tapferkeit und grenzenlose Pflichtergebenheit Ehre erweisen. Sie dienen uns als lebende Offenbarung der Traditionen, auf denen die moralische Kraft und Macht der russischen Krieger begründet ist. Falls nach den unerforschten Rathschlüssen der göttlichen Vorsehung unserm Vaterlande eine Prüfungszeit beschieden werden sollte, bin ich überzeugt, daß meine ruhmvolle Armee und meine heldenmüthige Flotte, die meinem Herzen theuer sind und mir nahe stehen, ihre Pflicht dem Throne und dem Vaterlande gegenüber ehrenvoll erfüllen werden.

Deutschland.

* Berlin, 8. Dezember. Der Präsident der im Jahre 1904 zu St. Louis stattfindenden Weltausstellung, David R. Francis, hat an Kaiser Wilhelm die formelle Einladung gesandt, die Weltausstellung zu besuchen oder den Kronprinzen als Vertreter zu entsenden. — An Stelle des aus der Geschäftsordnungskommission ausgeschiedenen Vizepräsidenten Büsing ist Hoffmann-Dillenburg in die Geschäftsordnungskommission gewählt worden. — Das Staatsministerium trat heute unter dem Vorsitz des Grafen Bülow zu einer Sitzung zusammen. — Die „Deutsche Tagesztg.“ erklärt heute nochmals, daß die Anhänger des Bundes der Landwirthe im Reichstage sowohl den Antrag von Kardorff als auch die Zolltarifvorlage im Ganzen ablehnen werden. — Für die morgige Plenarsitzung des Reichstages, auf deren Tagesordnung bekanntlich die Aenderung der Geschäftsordnung steht, sind seit Samstag bereits alle Plätze vergriffen. — Anlässlich des starken Andranges des Publikums zu den Reichstags-Tribünen hat Präsident Graf Ballostrom eine Reihe von Bestimmungen getroffen, um die Ordnung des Verkehrs innerhalb des Reichstagsgebäudes aufrecht zu erhalten.

* München, 8. Dezember. Nach dem glücklichen Erfolg der an dem Staatssekretär Nieberding vorgenommenen Star-Operation nimmt nun auch der Heilungsprozess einen normalen Verlauf. Der Staatssekretär wird aber noch mehrere Wochen in der Münchener Universitätsklinik zubringen müssen, dann aber wahrscheinlich seine Thätigkeit wieder vollständig aufnehmen können.

* Straßburg, 8. Dezember. Durch ein Schreiben vom 5. Dezember hat Kardinal-Staatssekretär Rampolla den Bischof Frigen von Straßburg benachrichtigt, daß am genannten

nabo — gelb; Java-Mocca — Feinblau; Java-Mocca — Feinblau gelb; Java — Blau gelb; Java — Feingrün; Java — Feinblau Surinamart u. v. a. Der Verkauf aller dieser Sorten findet von 1/2 Pfund ab statt, und gewährt das Haus bei Abnahme von 1/2 Pfund in Originalbeuteln, drei Prozent Nachlaß. An Rohkaffees führt die Firma ebenfalls eine große Zahl von Spezialitäten, die den verschiedensten Geschmacksrichtungen — edel, pikant, fein-reif, fein-mild, kräftig usw. — gerecht werden. Eine ebenso große Leistungsfähigkeit wie im Kaffee entfaltet die Commericher Waaren-Expedition, Filiale Wiesbaden, Marktstraße 26, auch in der Theebrennerei. Aus der Ernte 1902 haben wir hervor die prächtigen aromatischen Souong-Thee, auf das feinst und allerfeinste aus der neuen Ernte ausgelesen. Die Preise sind dementsprechend, 4 bis 6 Mark pro Pfund. In der geringeren Preiskategorie von 1,85 A bis 6 Mark pro Pfund. In der geringeren Preiskategorie von 1,85 A bis 6 Mark pro Pfund ist der kräftig und vorzüglich schmeckende Familienkaffee bestens zu empfehlen. Bei Abnahme von 5 Pfund und mehr giebt die Firma 1/2 Prozent Nachlaß. Sämmtliche Thees werden in luftdicht verschlossenen, mit Stanolpapier ausgelegten Packeten, abgegeben, weil die Waare sich dann erfahrungsgemäß weit besser frisch erhält und das Aroma viel länger bewahrt als in offenen Behältern. Die Abgabe sämmtlicher Thees findet bereits von 1/2 Pfund-Packeten statt. Und wenn sich nun die also reich beschenkte Hausfrau gebührend revanchiren und ihrem Gatten feinste Cigarren, Cigarillos und Cigaretten, Marke Havana, oder Marke Manila, holländische und andere Rauchtabake verschreiben will, so findet sie in dem genannten Hause ebenfalls eine der besten Bezugsquellen. Das will bekanntlich etwas heißen, denn wenn es beim Kaffee, beim Thee schon schwierig ist, den verschiedensten Geschmacksrichtungen Rechnung zu tragen, um wieviel mehr nicht bei den Verehrern des Tabaks. Die Firma kann aber auch hierin den ausgefeiltesten Feinschmeckern nach jeder Richtung hin genügen. Ein weiterer Geschäftsweig der Commericher Waaren-Expedition, Filiale Wiesbaden und die feinen Tafelliqueure, die Bitter-Liqueure, die Frucht-Sirupe, die Dessert- und Medicinal-Weine und gerade zur bevorstehenden Zeit sei auf die vorzüglichen Punsch-Getränken derselben hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht. Zum Schluß noch eine Bemerkung: Die billigen Preise, welche die Firma bei allen ihren Waaren notirt, sind nur daher möglich, daß bei dem großen Umsatz ausschließlich nur gegen baar verkauft wird. Das Creditgeschäft hat ja, wie wir früher schon ausführten, bei anderen Branchen seine Berechtigung; bei den hier behandelten Lebens- und Genussmitteln aber nicht, denn durch Creditgewährung würden dieselben naturgemäß verteuert werden.

Tage die Verhandlungen des heiligen Stuhles mit der deutschen Regierung betreffend die theologische Fakultät an der Universität Straßburg endgültig abgeschlossen worden sind und die theologische Fakultät vom Papste bewilligt ist.

* Breslau, 8. Dezember. Gestern constituirte sich in Breslau ein Zweig-Verein der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Professor Dr. Reisser.

* Breslau, 9. Dezember. Eine für gestern einberufene Versammlung, in welcher die Breslauer Arbeiter ihr Festhalten an der Sozialdemokratie demonstrieren wollten, wurde vorläufig aufgelöst. Für heute ist eine neue Versammlung einberufen worden.

Ausland.

* Nizza, 8. Dezember. Gegen einen englischen Offizier, welcher ein Postpaket aufgegeben hatte, in dem angeblich Cigaretten enthalten waren, in dem aber beim Öffnen durch die Zollbehörde zwei geladene Granaten und eine Anzahl Patronen gefunden wurden, ist ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden.

Aus aller Welt.

* Moderne Romantik. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde in Namur ein Paar angehalten, das sich weigerte, seine Herkunft anzugeben. Nach einem Pariser Signalement handelt es sich um den jungen Arzt Marcille und die 18jährige Tochter des Senators Leplat. Das Paar soll durchgegangen sein, um dadurch von dem Vater des jungen Mädchens die Einwilligung zur Hochzeit zu erzwingen.

Schnee und Kälte.

* Meibrich, 9. Dezember. Der Eisgang auf dem Rhein hat an Stärke zugenommen. Der Wasserstand betrug heute Mittag 1,04 Meter, hat mithin seit Samstag um weitere 6 Centimeter abgenommen.

* Rüdesheim, 8. Dezember. Die so ganz unterhastet wieder eingetretene Kälte brachte bei 9 Uhr abends einige Centimeter starkes Treibeis. Die Schifffahrt beiließ sich, die Schiffe in den Schutz der Häfen zu führen, bevor stärkerer Eisgang sie auf der Fahrt übertrifft. Ein unmerkliches Wachsen des Wassers ist am Oberrhein durch Niederlegen der Mainwehren veranlaßt worden.

* Mainz, 8. Dezember. Seit heute Morgen ging auch der Rhein stark mit Treibeis. Die Schifffahrt wird vollständig eingestellt.

* St. Goarshausen, 8. Dezember. Der Rhein, der seit einigen Tagen mit Treibeis geht, ist jetzt für die Schiffe fast unpassierbar geworden, infolgedessen ankern hier seit Samstag viele Schiffe, um in dem als vorzüglich bekannten Hafen Schutz zu suchen. Er ist bereits bis auf den letzten Nagel gefüllt.

* Köln, 8. Dezember. Auf dem Rhein bei Köln herrscht so starker Eisgang, daß in der Frühe die Schifffahrtsbrücke abgefahren werden mußte. Die Ruhrorter Hafenverwaltung giebt bekannt, daß die Schifffahrt geschlossen ist. Die Schiffe müssen die im Hafen angeordneten Stellen aussuchen und der Wasserstand geht stark zurück.



Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 8. Dezember. Hier ist man eifrig mit dem Bergen des Eises beschäftigt. Auch die Bierbrauereien schaffen ihren Vorrath in schweren, von vier Pferden gezogenen Eismägen in den Eiskeller.

* Meibrich, 9. Dezember. In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des „Ev. Kirchengesangsvereins“ wurde u. A. beschlossen, die diesjährige Weihnachtsfeier am 1. Feiertag, Abends 8 Uhr, in der Hauptkirche abzuhalten. Ferner wurde die Abhaltung eines weltlichen Konzertes (Mendelssohnabend) am Sonntag, 1. Februar l. J., Abends 8 Uhr im Saale der „Bellevue“ für die Mitglieder des Vereins beschlossen.

* Erbenheim, 8. Dezember. Wie alljährlich, so hält auch in diesem Jahre am 2. Weihnachtstage der Männergesangsverein „Eintracht“ im Saalbau „Zum Löwen“ seine Winterveranstaltung, bestehend aus Konzert und Ball, ab. Das reichhaltige, gut ausgewählte Programm enthält Chöre, Gemischtspiele und Terzette ersten und zweiten Anhalts. Die Leitung des Ganzen ruht in Händen des Herrn Heinz zu Wiesbaden. Bei der Feier wird auch zum ersten Male die von der Firma Hammann in Düsseldorf neu angeschaffte Bühne zur Verwendung kommen. Der Verein sieht also wieder Mühe und Kosten, um seinen Besuchern eine musterartige Veranstaltung zu bieten. — Der Gemeinderath beschloß, der freiwilligen Feuerwehr eine fehrbare Schiebeleiter anzuschaffen; dieselbe wird von C. D. Magirus in Ulm, welcher auch die übrigen Ausrüstungsgegenstände der Wehr geliefert hat, bezogen werden. Der Preis der Leiter stellt sich an 1000 A. Davon ist der größte Theil durch freiwillige Gaben der Bürgerschaft, der Kassischen Brandversicherung sowie der Kachener- und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft gedeckt, so daß die Gemeinde nur noch einen kleinen Zuschuß zu leisten braucht. — Ein 11jähriger Knabe kam auf dem Eise so unglücklich zu Falle, daß er sich einen Bruch des Schlüsselbeines zuzog.

* Hochheim, 7. Dezember. Heute fand in der Burg Ehrenfels eine Katholikenversammlung statt, in welcher die Gründung eines katholischen Männervereins beschlossen wurde. Als Redner traten auf Herr Delan Knapp und ein Herr Dr. Lorenz.

* Hochheim, 8. Dezember. Drei fremde Burschen trieben sich dieser Tage in hiesigen Wirtschaften umher, offenbar mit der löblischen Absicht, irgend etwas zu stiblen. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen gelang es ihnen endlich, im Gasthaus zur Krone zwei Ristchen Cigarren zu entwenden und damit zu verschwinden. Am selben Abend meldete ein Mann bei dem hiesigen Gendarm, daß er auf dem Wege von Erbenheim nach Hochheim von drei Burschen überfallen worden sei. Anscheinend

Palatine, Cachenez, Gamaschen und Handschuhe. Für Knaben sind die „Sweeten“ in reicher Auswahl vorräthig. Von Damenbekleidungsgegenständen notiren wir Reformkleider, Anstandsrocks, gefaltete Unterröcke, Tricotailen, Schultertragen, Juvenatschen, Kopfschalen, Umhangsüßer und Plaids und von Kinderachen, Jackchen, Mägen, Gähchen usw. Die Auswahl, welche die Firma L. Schwenk, Mühlgasse 9 an allen diesen Dingen ihrer Kundenschaft bietet, ist geradezu eine überraschende und zwar nicht nur hinsichtlich der Stoffquantitäten und Qualitäten, sondern auch betreffs der notirten Preise. Und das Geschäftsgeheimniß, wie solches möglich, ist einfach das, daß die Firma nur aus den bewährtesten Fabriken ohne Benützung von Zwischenhändlern und ohne Inanspruchnahme von Credit bezieht und daß ein großer und rascher Umsatz bei kleinem Nutzen bei gleichzeitiger Garantie für gute preiswerthe Qualitäten geboten wird. Schließlich bemerken wir noch, daß Auswahlendungen nach auswärts prompt effectuirt werden.

Die Hausfrau wird es gar nicht so übel nehmen, wenn auf dem für sie bestimmten und von dem gestrengen Herrn Gemahl aufgebauten Weihnachtstisch neben der selbstverständlichen nötigen Garnitur neuer Kleider und Wäsche auch gute Kaffee-, Thee- und Chokolade-Sorten ihren Platz gefunden haben, denn sie weiß auch das Nützliche in Verbindung mit dem Angenehmen zu schätzen. Nun wird aber gerade in Sachen „Kaffee“ viel gerüchelt, denn es ist Thatsache, daß eine gewissenlose Industrie „Kaffeebohnen“ aus Mehl und Gips fabrizirt, entsprechend färbt und dann dieses miserable Produkt dem echten Kaffee beimischt. Wer sich vor solchen unappetitlichen, ja geradezu schädlichen Manipulationen sichern will, der nehme seinen Kaffeebedarf nur von Häusern, deren Ruf die Garantie einer guten reinen Waare bietet. Es hat an solchen ehrenhaften Häusern, Gottlob, keinen Mangel und auch die Commericher Waaren-Expedition sowie ihre Filiale in Wiesbaden, Marktstraße 26, zählt zu denselben. Und zwar mit Recht in erster Linie, denn die Waaren dieses Hauses werden von den besten renommirten Kaffeeplantagen direkt bezogen. Zur größeren Sicherheit hat übrigens noch die Firma freiwillig sämmtliche von ihr zum Verkauf oder zum Verfracht gelangenden gerösteten Kaffees der Kontrolle des Lebens-Mittel-Untersuchungsamtes zu Wiesbaden unterstellt. Als ein Spezialhaus für Kaffee liefert sie nun ihren Kunden circa 30 an 30 verschiedene Arten von den einfachsten Qualitäten zum Preise von 78 Pfg. pro Pfund an bis zu der höchsten Menado-Auslese im Preise von 2,20 M. pro Pfund. Wir nennen noch folgende Spezialitäten: Feingelb-Me-

sind dies dieselben Früchtchen gewesen, nach denen nun gefahndet wird.

Wiesbaden, 8. Dezember. Infolge verschiedener unliebsamer Vorkommnisse bei der letzten Beigeordnetenwahl hat Herr Fabrikant Wilhelm Dienst 1. sämtliche Gemeindevorstände niedergelagt. Da Herr Dienst nur legendisch im Interesse der Gemeinde gewirkt hat, so wird sein Rücktritt allgemein bedauert. — Die Uebersicht über die **Beizergüsse** für dieses Jahr ergibt folgendes: Von dem in hies. Gemarkung belegenen Weinbergslände von 70 Morgen, standen 65 1/4 Morgen in Ertrag. Auf 14,70 Hektar wurden von Lestreicher Trauben 30 Hektoliter Wein, auf 1,50 Hektar von Rieslingtrauben 18 Hektoliter Wein geerntet, während 60 Ar mit Frühburgunder bepflanzt, keinen Ertrag lieferten. Im Ganzen wurden 48 Hektoliter Wein geerntet, also etwa 1/2 Herbst. Die Qualität war mittel, die Trauben wurden zu 12 Pf. per Pfund verkauft.

Frankfurt a. M., 8. Dezember. Am Samstag früh wurde wie jetzt erst bekannt wird, die 90jährige Ehefrau des Gärtners **Diesel** in Sachsenhausen mit mehreren Stichwunden im Hals und im Gesicht **tot** aufgefunden. Die Beerdigung nimmt an, daß der gleichaltrige Ehemann die Frau im Streit erstochen hat. Das Paar feierte kürzlich erst die goldene Hochzeit.

Kiebrich, 7. Dezember. Der hiesige **Wingertverein** verkaufte seinen 1901er Wein, 86 Stück, pro Stück zu 960 M. — Die diesjährige am 1. Dezember stattgefundene **Beizergüsse** in hiesigem Orte ergab folgendes Resultat: 87 Pferde, 219 Rindvieh, 256 Schweine — gegen — 35 Pferde, 294 Rindvieh, 235 Schweine bei der im Jahre 1900 vorgenommenen resp. stattgefundenen Beizergüsse.

a. Langensfelden, 8. Dezember. Die hiesige **Feuerwehr** hat in ihrer geistigen Sitzung beschlossen, zu Ehren des Geburtstages unseres Kaisers am Sonntag, den 25. Januar 1903 ein humoristisches Konzert im Saalbau Michel zu veranstalten.

Dehrn, 8. Dezember. Der Kreis Limburg läßt zur Zeit in hiesiger Gemeinde einen **Haushaltungszug** und **Industrieausstellung** abhalten, unter Leitung der Industrieverein **Hel. E. M. Müller** von Bismarck. Infolge des guten Anlaufes, welchen solche Kurse in hiesigen Kreisen gefunden haben, soll in diesem Winter noch ein zweiter Kursus in einem noch zu bestimmenden Orte des goldenen Grundes abgehalten werden.

Vord, 8. Dezember. Das Ergebnis der **Beizergüsse** in hiesiger Stadt vom 1. Dezember 1902 ist folgendes: Zahl der Geflügel (Hühner) überhaupt 312; solcher mit Bistand 142; Viehbeizergüsse Haushaltungen 152; Pferde 36; Rindvieh 176; Schafe 2; Schweine 117.

am. Gaud, 8. Dezember. Gestern Abend fand im Lokale der „Stadt Mainz“ eine Besprechung zur Gründung einer **Weihnachtsklasse** statt. Es wurden aus der Mitte der Anwesenden ein Vorsitzender und ein Kassierer gewählt, welchen die Verwaltung obliegt. Diese nützliche Einrichtung hat den Zweck, im Laufe des Jahres von ihren Mitgliedern allwöchentlich kleine Geldbeträge einzuzahlen, die je nach Belieben hoch sein können und in der Weihnachtszeit mit den getragenen Binsen wieder ausgegahlt werden sollen.

Darmstadt, 8. Dezember. Das Großfürstpaar **Sergius von Rußland** ist Mittags zum Besuch des Hofes hier eingetroffen.

Wilmars, 8. Dezember. Der Oberlahnkreis beabsichtigt für die Gemeinde-Beigeordneten sogenannte **Kreis-Beigeordnete** anzustellen, wie man sie seit 1890 im Oberwesterwald eingeführt und bis heute ein zufriedenstellendes Resultat erzielt hat. Jeder Kreis-Beigeordnete erhält im Sommer pro Tag 2,50 M., im Winter 2,40 M., wofür ihm eine Wegelänge von ca. 12 Kilometer zur Unterhaltung übertragen wird. Unsere Gemeinde hat sich mit der Anstellung eines Kreis-Beigeordneten verständigend einverstanden erklärt und will den jährlichen Beitrag von 235 M. leisten mit dem Wunsche bei ev. Anstellung einen Bürger von Wilmars mit diesem Amte zu betrauen. — Der hiesige **Gewerbeverein** hat seit Winter für die Gewerbeschule das **Ordnungsstatut** eingeführt, was sich bis heute sehr gut bewährt. Der Unterricht der Abendschule wird von 3 Lehrern, der der Zeichenschule von 2 Lehrern erteilt. — Die Gemeinde hat ihre **Eichen-Schneidhämme**, die in diesem Winter zur Fällung gelangen, vor dem Einschlag im Submissionswege pro Hektar 80.66, Abholzholz pro Raummeter 7.75 vergeben. Das übrige Brennholz gelangt öffentlich zum Ausgabot.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

V. Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Mitwirkende: Fräulein Theresie Behr (Gesang), Herr Egon Petri (Klavier), Herr Prof. Henri Petri, Agl. Sächs. Hofkonzertmeister (Violine).

Der Name Theresie Behr bewährte auch gestern wieder seinen künstlerischen Vorklang. Was die geschätzte Künstlerin gestern in ihrem reichhaltigen Niederstrauch bot, mochte es nun der alt-italienischen Schule angehören oder den Schöpfungen unserer Lied-Klassiker Schubert, Schumann, Brahms entnommen sein oder mochte es die Führer der modernen Richtung zum Wort kommen lassen, alles das trug den Stempel hoher und vornehm stilistischer Vortragskunst. Es ist schwer, zu entscheiden, was am meisten Bewunderung bei Hrn. Behr verdient: die technische Seite ihrer Singkunst mit der idealen Behandlung der Stimme, der tadellosen Aussprache, der meisterhaften Athembekämpfung, oder die seelische Seite derselben mit der wunderbaren Fähigkeit, jedes Lied in eine ideale Sphäre empor zu heben, alles irdische, materielle, ihm abzustreifen. Eine bessere Brahms-Sängerin als Hrn. Behr wird wohl kaum zu finden sein und unter ihren geistigen Darbietungen gebührt wohl die Krone den drei Brahms'schen Liedern. Möchte Hrn. Behr in dem stilisierenden Prinzip ihres Vortrages nicht zu weit gehen und insbesondere die Tempa nicht zu großer Dehnung unterwerfen und von ihrem äußersten Pianissimo nicht zu oft Gebrauch machen.

Der instrumentale Teil des Programms fand seinen Schwerpunkt in einer von den beiden Herren Petri (offenbar Vater und Sohn) vorgetragenen Sonate (Nr. 2 in

c-moll) für Violine und Klavier von Busoni, die seitens des Publikums — das übrigens zu 90 Prozent aus Damen bestand — eine Ablehnung erfuhr. So groß die Gemeinde ist, die Busoni als Virtuoso und Interpret besitzt, so klein, so nicht vorhanden ist vorläufig seine Gemeinde, die sich um ihn als Komponisten schart. Es geht ihm darin ebenso, wie es in der Gegenwart Eugen d'Albert geht und wie es vor dem ihm Reifer Franz Liszt gegangen ist. Speziell die Thätigkeit als Kammermusik-Komponist bedarf zunächst der Anerkennung kleinerer intimerer Kreise, ehe die Werke vor der breiten Öffentlichkeit bestehen können. Und Busoni ist uns als Komponist ganz unbekannt! Um so mehr Anerkennung verdienen die Herren Petri für die künstlerische Uebersetzung, mit der sie für ein Werk eingetreten sind, dem der Vortrager erst erobert werden muß und erobert werden wird. Die Sonate Busoni's ist ein ganz hervorragend bedeutendes Musikstück von einer Größe der Faktur, hinter der z. B. die später von den Herren Petri gespielte Suite in a-moll von Sinding als harmlose Mache in ein Nichts zurückfällt. In dem Busoni'schen Werke lebt der Geist Bachs und des letzten Beethoven und wenn die übrigen Kammermusik-Schöpfungen Busoni's auf gleicher Höhe stehen, wie diese Sonate, so ist die Zukunft ihnen. Jedenfalls ist diese Violinsonate, nach dem Tode Brahms', der uns ja das letzte Werkliche auf diesem Felde bescherte, wieder einmal eine Offenbarung für die Violinliteratur. Möchten unsere Geiger nur erst danach greifen, ich bin überzeugt, der Spieler wird immer wieder darauf zurückkommen — zuletzt auch zur Freude des Hörers.

Gespielt wurde das Werk, ebenso wie das Sinding'sche, von den Herren Petri in einem meisterlichen Ensemble. Herr Henri Petri macht als Violinist seiner angesehenen Stellung alle Ehre und der jugendliche Herr Egon Petri als Pianist seinem Lehrmeister, als den ich gleichfalls Busoni vermute, der Art und Weise nach, wie Herr Petri die G-dur-Toccata und Fuge von Bach (Klaviertranskription von Busoni) in Angriff nahm und mit klarer polyphoner Ausgestaltung, nimmermüde, weichen Anschlag und wirkungsvoller dynamischer Steigerung durchführte.

Sans Georg Gerhard.

Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des modernen, realistischen Romans

„Spieleufel“

von Alfred Friedmann,

den wir der besonderen Beachtung unserer gleichgültigen Leserinnen und Leser empfehlen.

Redaction des

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Frankfurter Schauspielhaus.

Frankfurt, 8. Dezember.

Heute Abend gingen „Die Journalisten“ zur Erinnerung an das fünfzigjährige Bestehen dieses dramatischen Meisterwerks Gustav Freytags über unsere Bühne. Es ist vielfach behauptet worden, daß das Lustspiel von jeher nicht die starke Seite unserer Literatur gewesen sei; jedenfalls ist aber dieses Stück eine unserer besten Comedien geblieben. Es besitzt auch heute noch außerst wirksame, komische Szenen und lebensvolle Figuren, wie den Weinändler und Wählmann Piepenbrink, den lyrischen Phantasten Wellmann, den jüdischen Litteraten Schmod, welcher die Zeile für 6 Pf. brillant schreiben muß, wie auch Adelheid Kune, in welcher der Dichter seine damals vor Kurzem verstorbene Gemahlin mit vieler Liebe gezeichnet hatte. — Die Leistungen unserer Schauspieler waren recht befriedigend — von der Regie war es eine glückliche Idee, das Stück in der damaligen Tracht der Viernemmers-Zeit aufzuführen zu lassen. Herr Szika brachte seinen Piepenbrink in Masse und Handlung zu voller Geltung, Herr Bauer war als vielgewandter Redakteur Volz sehr zu loben, Herr Bayhammer in drastischer Weise als Schmod, Herr Reimann als Wellmann füllten ihre Rollen wirksam aus, ebenso die Damen Voss, Arnen und Freund, die die hübsche Tracht auf's Vortheilhafteste kleidete. Das Publikum nahm das hübsche Stück sehr beifällig auf und ehrte die Darsteller durch vielfache Hervorrufe.



Wiesbaden, 9. Dezember.

Weihnachtsarbeiten.

Weihnachten, das Fest des Gebens und der Ueberraschungen, nach wieder, und da wollen wir nicht unterlassen, unseren werthen Leserinnen mit einigen Vorschlägen zu Weihnachtsarbeiten entgegen zu kommen.

Sehr originell und hübsch wirkt ein Tischdecken, welches folgendermaßen hergestellt wird: In der Mitte eines Tuchstückes von passender Größe bleibt ein Viereck frei, man

begrenzt dasselbe mittelst eines Stoffadens. Dieses Viereck wird alsdann mit einer hübschen Stiderei oder Applikation ausgefüllt. Nun wird der Stoff vom Mittelstück aus bis ca. 4 Centimeter vom Rande entfernt in Zwischenräumen von einem Centimeter Breite, sehr sauber eingeschnitten. Die Schnitte laufen immer gerade, von der Mitte aus. Der ca. 4 Centimeter breite Rand enthält ebenfalls eine Stiderei oder Applikation. Ein schmales Seidenbändchen, in der Farbe passend zur Stiderei, wird an einer Kante mit einem starken Gold- oder Silberfaden begrenzt und damit wird dann der eingeschnittene Theil des Tuchdeckens wie ein Flechtwerk durchgezogen. Ist das geschehen, so unterlegt man die Decke mit Futtergaze und heftet dieselbe von links mehrfach fest, damit das Ganze wieder festen Halt bekommt. Als Futter verwendet man Satin oder Atlas und setzt ringsum eine passende Schnur, welche an jeder Ecke zu einigen Oesen geschlungen wird. Der Gold- oder Silberfaden (seines Schnürchen) kann auch auf die Mitte des Bandes angebracht werden.

Sehr hübsche Geschenke, wie Fuß- und Stuhlflissen, Fenstermäntel, kleine Teppiche u. dergl. stellt man ohne große Mühe und besondere Anstrengungen der Augen her, wenn man diese Arbeiten auf ganz grobem Stramin oder ähnlichem Material, mit starker Wolle, ausführt. Fenstermäntel mit Lambris, die Farben recht passend zur Wohnungseinrichtung gewählt, die Mäntel selbst mit einem Planelfutter versehen und ringsum mit Schnur besetzt, ergeben ein sehr praktisches und annehmbares Weihnachtsgeschenk, welches gewiß der Empfängerin große Freude bereiten wird.

Ein Postkartenständer, wo natürlich noch keiner vorhanden ist, eignet sich stets vorzüglich als Geschenk, wenn es sich um eine kleine Aufmerksamkeit handelt. — Aus mäßig dünnen Rohrstäbchen oder selbst geschnittenen Holzstäbchen nagelt man mit seinen Drahtstiften eine circa 25 Centimeter hohe Staffelei, welche man mit Gold- und Silberbronze überzieht. Dann fertigt man aus Cigarrenstückenbretchen einen Behälter von ungefähr 15 Centimeter Höhe und 11 Centimeter Breite und 4—5 Centimeter Tiefe, welcher an einer der kurzen Schmalseiten offen bleibt. Die offene Seite ergibt das obere Ende des Behälters, dessen Vorder- und Rückwand man mit der Laubage oder einem scharfen Messer hübsch ausschneidet. Nun reißt man den Behälter gut mit Sandpapier (Schmirgel) ab, streicht ihn innen mit weißer Emailfarbe und verziert die Vorderwand mit einer Malerei. Der fertige Behälter wird, nachdem die Seitenwände desselben ebenfalls wie die Staffelei bronziert worden, mit feinen Stiften auf dem Tragbrettchen der Staffelei befestigt. Zur Aufnahme eines Bleistiftes bringt man einige Centimeter unterhalb des Behälters, in beiden Seitenstäbchen der Staffelei, je einen kleinen Fierschrauben an.

Die Sonderstellung der nassauischen Eisenbahnen gegenüber den linksrheinischen (hessischen) Linien und der Kgl. Preuß. und Großherzogtl. Hess. Eisenbahn-Direktion Mainz.

II.

Der von uns bisher geführte Nachweis, daß der nach Herstellung der Mainbrücke bei Kistheim über Wiesbaden zu leitende durchgehende Güter- und Personenverkehr nur einen kleinsten Theil und darum auch nicht den schwierigsten des gesamten Durchgangsverkehrs der rechtsrheinischen Linien bilden würde, ist zugleich ein Hauptbeweis dafür, daß dieser Verkehr nicht ausschlaggebend sein kann für die Lösung dieser Linie Kassel-Niederalhausen von der Eisenbahndirektion Frankfurt, überhaupt aber völlig bedeutungslos ist für die Lösung der Strecken Wiesbaden-Diez, Diez-Oberlahnstein, Wiesbaden-Niedernhausen. Denn selbstverständlich kann man doch für die Angliederung einer Strecke an eine Eisenbahndirektion nur dann den Durchgangsverkehr als bestimmend erachten, wenn der betreffende Durchgangsverkehr eine überwiegende Bedeutung hat. Der Durchgangsverkehr bezw. die Verkehrstechnik muß aber als Motiv bei Neuorganisation der Behörden selbst bei überwiegender Bedeutung dann noch zurücktreten, wenn die wirtschaftlichen Interessen der Strecke, die den bedeutenden Durchgangsverkehr aufzuweisen hat, eine Vereinigung der Strecke mit einer anderen konkurrierenden in einer Eisenbahndirektion es nicht wünschenswerth erscheinen lassen.

Im Prinzip sollte es ja in Preußen keine miteinander konkurrierenden Gegenden geben. Darauf beruht ja überhaupt die Möglichkeit einer einheitlichen Monarchie und einer einheitlichen Staatsbahnverwaltung. In Wirklichkeit ist das ja, wie bekannt, anders. Da gestalten sich die Sachen oft so, und zwar ist das am besten, daß die wirtschaftlich einander entgegengesetzten Interessen durch getrennte besondere Lokalbehörden vertreten werden, über die das Eisenbahnministerium als großer Schiedsrichter schwebt. Sehr mißlich ist es, wenn zwei miteinander konkurrierende Gegenden unter eine Bezirksverwaltung kommen. Da wird immer die eine einen wirklichen oder eingebildeten Grund haben, daß sie der anderen Gegend gegenüber zurückgesetzt wird. Derartige Fälle müssen natürlich im Staatsinteresse möglichst vermieden werden, namentlich in Eisenbahnangelegenheiten, wo meistens sehr bedeutende wirtschaftliche Lebensfragen auf dem Spiele stehen.

Diese wirtschaftliche Gegenfälligkeit ist aber gerade ein Hauptgrund gegen die Vereinigung der nassauischen Eisenbahnen mit der hessischen Eisenbahnlinien unter der Direktion Mainz, in der doch immer das hessische Element den Ausschlag geben wird. Diese Gegenfälligkeit ist z. Th. herangebildet dadurch, daß die rechtsrheinische Seite und die linksrheinische Seite seit einem Jahrhundert verschiedenen Staaten angehören, sie ist aber natürlich begründet darin, daß die linksrheinische Seite (seit alter Zeit vertreten durch Mainz) und die rechtsrheinische Seite (seit alter Zeit vertreten durch Frankfurt, in neuerer Zeit auch durch Wiesbaden) sich die Herrschaft über den Rheinverkehr streitig machen. Dazu tritt noch eine steigende Rivalität zwischen Mainz und Wiesbaden, die aber nur dadurch hervorgerufen wird, daß Mainz immer und immer wieder sein wirtschaftliches Herrschafts- und Absatzgebiet auf dem rechten Rheinufer, das es in früheren Zeiten in Folge besonderer

staatlicher Entwicklung befehen, das es aber an Wiesbaden verloren hat, wieder zu gewinnen sucht. In Eisenbahnsachen hat sich die Gegenüberstellung zwischen der Gegend auf dem linken und dem rechten Rheinufer, sowie Mainz und Wiesbaden, schon gar oft geltend gemacht. Wir wollen von älteren Sachen nur erwähnen, daß es große Anstrengungen gekostet hat, daß die Linie von Niederrhausen in Wiesbaden und nicht in Mainz ihren Endpunkt fand, wie die heftige Ludwigsbahn wollte. Recht erhebliche Mühe kostete es in früheren Jahren, bis der Schnellzugsverkehr zwischen Köln und Frankfurt über die rechtsrheinische Seite eine kleine Förderung erfahren hatte. Heute verkehren über die linksrheinische Linie sieben Schnellzüge in jeder Richtung, auf der rechtsrheinischen Seite erst vier. Es bleibt dahingestellt, ob nicht diese Gestaltung des Verkehrs dem mehr am linken Rheinufer interessierten Köln oder Mainz zuzuschreiben ist. Das eine ist sicher, daß es Mainz nach der Verstaatlichung der hiesigen Ludwigsbahn gelang, den für den Fremdenverkehr von Wiesbaden so wichtigen Orientierungspunkt von der rechten Rheinseite auf die linke hinüberzuziehen. Wir müssen endlich erwähnen, daß die Mainz-er geradezu als eine Beleidigung aufgefaßt haben, als die vor einigen Jahren a. s. d. r. d. l. i. m. Interesse des Wiesbadener Lokal- und Fremdenverkehrs eingerichteten Nachmittags-Schnellzüge zwischen Frankfurt und Wiesbaden in Kassel nicht hielten. Alle Anstrengungen wurden gemacht, um das Halten dieser Züge in Kassel zu erreichen. Für einen der zwei Züge ist es leider gelungen. Wir wollen weiter darauf hinweisen, daß das Trajektboot Miesheim-Pingerbrück, seitdem es nicht mehr der Eisenbahndirektion Köln, sondern der Eisenbahndirektion Mainz untersteht, mehr als früher der rechten Rheinseite Anlaß zu Beschwerden gegeben hat. Als von Wiesbaden aus die ersten Bestrebungen eingeleitet wurden wegen Herstellung einer direkten Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt a. M. machten sich auch gleich Gegenströmungen von Mainz aus bemerkbar. In neuester Zeit hat sich ja Wiesbaden stets dagegen wehren müssen, daß Mainz nicht zu sehr als Ausgangs- und Mittelpunkt der Kleinbahnen von Seiten der Leiter in Wiesbaden nur zu sehr festgefügten heftigen Kleinbahn-Unternehmung gewählt wurde. Also überall in Eisenbahnsachen, beim Bau der Vollbahnen und Kleinbahnen und in der Leitung des Personenverkehrs hatte Wiesbaden die Widerstände des auf der linken Rheinseite gelegenen Mainz zu überwinden. Diese Widerstände sind in der Zukunft noch weiter zu befürchten bei allen wichtigen Verkehrsfragen der rechten Rheinseite, die schon der Lösung harren oder noch in Zukunft auftauchen könnten. Von den ersten erwähnen wir nur die Frage der Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt, der Eisenbahnanschlusses der Werftanlage in Viebrich, die Regelung des Verkehrs auf den Kleinbahnen um Wiesbaden, die Ausgestaltung des Schnellzugsverkehrs der rechten Rheinseite usw. Die Stadt Wiesbaden könnte, wenn die Eisenbahndirektion Mainz um Wiesbaden ausschlaggebend sein würde, es nicht verhindern, wenn nicht bloß die Linie Limburg-Niederrhausen-Wiesbaden, wie die heftige Ludwigsbahn es wollte, sondern auch die Linie Diez-Limburg-Schwalbach-Wiesbaden statt nach Wiesbaden direkt nach Mainz geleitet würde. Um verkehrstechnische Gründe für diese Maßregel wäre man linksrheinisch nicht in Verlegenheit. Die sind fast wie Brombeeren. Das hat ja ein jüngster Artikel der „Köln. Ztg.“ bewiesen.

Mainz ist zurückgegangen, weil es nicht mehr Endpunkt und Hauptnotenpunkt für den Durchgangsverkehr und Mainverkehr ist, beides hat es an Mannheim und Frankfurt verloren. Es ist zurückgegangen, weil es auch nicht mehr Hauptmittelpunkt für den Lokalverkehr am Mittelrhein ist, seitdem auf der rechten Seite sich in Wiesbaden eine Konkurrenzstadt aufgethan hat, die noch energischer wie Frankfurt im Mittelalter die Verkehrsinteressen der rechten Rheinseite am Mittelrhein vertreten kann und muß. Seine Größe beruhte nur auf die Unterdrückung der Entwicklung der rechten Rheinseite. Jede Bemühung von Mainz, wieder die rechte Rheinseite wie im Mittelalter zu beherrschen, muß zurückgewiesen werden. Beim Bau der Kleinbahnen ist es leider nicht gelungen. Da hat sich eine heftige Bahnverwaltung um Schaden Wiesbadener Interessen zu sehr eingenistet. Es wäre nie gelungen, wenn man sich aller Orten, vor allem in Wiesbaden, Viebrich, Miesheim, immer vor Augen gehalten hätte, daß man die Leitung der Verkehrsinteressen der rechten Rheinseite, d. h. Nassaus, besser nicht einer Mainzer oder anderen heftigen Stelle überläßt, deren Herz immer zu Gunsten der Entwicklung des Verkehrs auf der linken Rheinseite sprechen wird. Bei den Vollbahnen wird es hoffentlich niemals gelingen. Mögen die Interessen der linken Rheinseite auch im Schicksale einer kgl. preussischen und Großherzoglich heftigen Direktion Mainz auftreten, den Wolf, der sich wieder auf der rechten Seite seine wirtschaftliche Beute holen will, wittern wir doch dahinter. Das Mißtrauen ist durch jahrhundertlange Erfahrung begründet und nicht ausrotten.

Die nassauischen Städte, insbesondere Wiesbaden, die gesamte nassauische Bevölkerung, müssen verlangen, daß die Vertretung ihrer Interessen einer rechtsrheinischen Eisenbahndirektion, d. h. Frankfurt a. M., überlassen bleibt, dies um so mehr, als keine verkehrstechnischen Gründe dagegen sprechen. Die Eisenbahndirektion Frankfurt steht unseren nassauischen Interessen immer mit ganzem Herzen, nie mit verhäuttem Herzen, wie eine überwiegend heftige Direktion Mainz, gegenüber, sie verwaltet schon sämtliche nassauischen Linien. Sie soll und muß sie auch behalten. Die Verkehrsinteressen von Frankfurt und von Nassau (Wiesbaden) sind als rechtsrheinische die nächsten Verwandten. Ebenso wie Frankfurt der Endpunkt des preussischen rechtsrheinischen Schiffsverkehrs ist, so muß es der Endpunkt und Vorort des rechtsrheinischen Eisenbahnverkehrs bleiben.

Personalien. Herr Postdirektor T. a. m. m., der seit 3 Jahren an der Spitze des hiesigen Postamts steht, ist vom 1. März nach Berlin als Leiter des Postamts versetzt worden.

Versteigerung. Das Grundstück der Geschwister F. u. F. m. a. n. n., Mainzerstraße 38, mit darauf belegener zweistöckiger Villa, im Gesamtversteigerungs von 100 000 M. wurde in der öffentlichen Versteigerung von dem Architekten Herrn Chr. D. u. H. n. e. für 99 000 M. ersteigert.

Elektrische Bahn Mainz-Wiesbaden. Aus Mainz wird berichtet: Bezüglich des Baues der elektrischen Bahnen Mainz-Wiesbaden und Mainz-Schierstein erläßt das hiesige Kreisamt soeben eine Bekanntmachung, aus welcher hervorgeht, daß mit der Abfertigung der Bahnstrecken schon nächster Tage begonnen wird. Die Bahn wird direkt von der Mainzer Straßenbrücke, ohne das Innere von Kassel zu berühren, längs dem Rheinufer hergeführt werden.

Arbeiterkassen. Auf den Stationen ist durch Anschlag bekannt gegeben worden, daß bei der Lösung von Arbeiterkassen streng darauf gesehen wird, daß die vorgeschriebene Bescheinigung von dem richtigen Arbeitgeber wahrheitsgetreu erfolgt ist. Zuwiderhandlungen werden als Betrug bestraft.

Neue Haltestelle. Die neu eingerichtete Bedarfs-Haltestelle in der Adolfsallee bei dem Kaiser Friedrich-Ring ist im Wesentlichen den Bemühungen des Vorstandes des südlichen Bezirksvereins zu danken. Demselben gebührt daher für seinen Erfolg besondere Anerkennung. Aber auch der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft in Darmstadt wollen wir unseren Dank aussprechen für das hiermit wiederum bewiesene Entgegenkommen, ist doch diese Haltestelle schon lange eine dringende Nothwendigkeit gewesen und mit ihrer Errichtung ein lang gehegter Wunsch aller Bewohner des südlichen Stadttheils erfüllt.

Besetzungswechsel. Herr Hauptmann a. D. Wilhelm M. a. n. n. hier verläßt sein Haus Ecke der Gelsenstraße und Bleichstraße an Herrn Schafensfabrikanten Jakob W. a. l. t. e. r. hier. — Das Haus Poststraße 31 wurde von dem Eheleuten Tapezierer Friedrich B. o. g. käuflich erworben.

Gründung einer neuen Partei. Auf den 16. Dezember hat Legationsrath von Gdardstein von der deutschen Botschaft in London eine Anzahl Politiker aus Hessen-Nassau nach Frankfurt a. M. eingeladen, um eine „Kaiserpartei“ zu gründen. Er will sowohl den extremen Agariern, als den Sozialisten entgegenzutreten und eine Politik im Sinne des Kaisers unterstützen. Er will sich auch in einem Wahlkreise der Provinz als Reichstagskandidat aufstellen lassen.

Nothstandsarbeiten. Wie ein hohlaugiges Gespenst klopft in diesen Tagen der Kälte ein ungeliebter Gast in vielen Arbeiterwohnungen an. Arbeitslosigkeit — steht auf seiner Visitenkarte und eine Reihe anderer Namen mit schlimmer Bedeutung knüpft sich daran: Noth, Hunger, kalte Stube, Entbehrung, Krankheit. Wie unsern Lesern erinnerlich sein dürfte, haben wir vor einigen Tagen gelegentlich des Referates über die letzte Stadtverordnetenversammlung darauf hingewiesen, daß in löblicher Fürsorge die Stadtverwaltung zahlreiche Nothstandsarbeiten vorgehen habe. Schade, daß einige dieser Arbeiten noch der Genehmigung harren und daß man den Zeitpunkt noch nicht für geeignet hält, mit der Vergabung der Arbeiten im großen Maßstab zu beginnen. Wir stehen von rechts- und Kalenderwegen gewiß erst im letzten Drittel des Herbstes, man kalkuliert, der Winter könne noch lange dauern; gewiß noch monatelang. Aber eingedenk dieses Wortes entschließt man sich hoffentlich doch zu einer Vorsehung, denn es gilt drohend und zum Theil schon ausgebrochener Arbeitslosigkeit zu begegnen.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Ocularium Wiesbaden. Hermann Siebert, hier. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Hermann Siebert dahier ein Geschäft als Einzelkaufmann.

Eiselaß. An der Sport-Eisbahn Vollenbruch findet morgen Mittwoch Nachmittag Konzert statt.

Die Eisbahn auf dem Kurhausweiser wird, da die Stärke des Eises heute Morgen bereits 12 Centimeter betrug, voraussichtlich morgen, Mittwoch, mit polizeilicher Genehmigung eröffnet werden.

Kurhaus. Der Solist des unter Leitung des königlichen Musikdirektors, Herrn Louis Listner am Freitag dieser Woche stattfindenden 7. Cyclus-Konzertes, Herr Ernst Kraus, der vortreffliche Solentenor der Berliner Oper und der beste Siegfried, den Bayreuth je befehen hat, ist ganz kürzlich vom Kaiser durch den Titel eines königl. preussischen Kammerängers ausgezeichnet worden. Den entsprechenden bairischen Titel besitzt er bereits seit längerer Zeit.

Kurhaus. Wie wir weiter über den Vortrag, welchen der Dozent an der Berliner Humboldt-Akademie, Herr Jens Lüben morgen Mittwoch, Abends 8 Uhr, im weißen Saale des Kurhauses halten wird, erfahren, wird derselbe zunächst den Begriff eines geologischen Zeitalters erläutern, ferner die Entstehung der Hochgebirge, die Eiszeit, die Anzeichen der nahenden Veränderungen, die vulkanischen Katastrophen der Neuzeit, das Sinken der Küsten, den Niedgang der Gletscher der nördlichen Halbkugel, den Einsturz des Campanile in Venedig, die Gefahr, welche der Erdoberfläche vom Südpole her droht, die Klimaänderungen, das Aussterben ganzer Thiergattungen, die Nervosität des Zeitalters etc. etc. Der Vortrag wird jedenfalls gegenwärtig das größte Interesse beanspruchen. Die Eintrittspreise sind mäßig gestellt.

Königliche Schauspiele. Eingetretener Hindernisse halber wird anstatt der für Mittwoch, 10. Dezember im Spielplan vorgesehenen Oper „Tristan und Isolde“ die Meyerbeer'sche Oper „Der Prophet“ im Abonnement A zur Aufführung gelangen.

Der „Sprudel“ wird, dem Vernehmen nach, auch in diesem Winter Sitzungen halten.

Vaugenoffenschaft „Eigenheim“. Heute Abend findet im Damenlokal des Nonnenhof eine General-Versammlung der Wiesbadener Vaugenoffenschaft „Eigenheim“ statt.

Im Wiesbadener Beamtenverein hält Herr Oberlehrer S. p. a. m. e. r. Mittwoch, 10. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Friedrichshof“ (Gartenlokal) einen Vortrag über: „Die Einwirkung des Bodens auf Gestaltung der menschlichen Lebensverhältnisse.“ Der Vortrag ist auch für Damen bestimmt.

Verhaftung. In Viebrich wurde heute früh ein Strafgefangener in Sträflingskleidern in dem Hause Rathhausstraße Nr. 36 verhaftet. Derselbe war gestern aus Wiesbaden entwichen und nach Viebrich geflüchtet, wo er in genanntem Hause im Mansardendach nachsteckte. Erst heute früh bemerkte man den unangenehmen Schalkameraden, als er das Freie aufsuchen wollte, wegen des geschlossenen Hauptthores aber hieran gehindert war. Die sofort herbeigerufene Polizei nahm den Flüchtling fest und verbrachte ihn wieder nach Wiesbaden zurück.

Eine fahrende Künstlergesellschaft mit 8 Wagen und einer Anzahl breiterer Wagen hatte sich in vergangener Nacht in der Karstraße häuslich niedergelassen. Ein Theil der Leute war hier auf dem Andreasmarkt, während die anderen einige Städte in Hessen besucht hatten. Die ganze Gesellschaft ist heute Morgen in der Richtung nach Langenschwalbach weiter gereist.

Grober Unfug. Gestern Mittag fuhr ein Metzger mit seinem Wagen im Galopp durch die Bleichstraße und warf einen Praderigen Handwagen um. Der Führer des letzteren, ein 14jähriger Junge, wurde infolge des Zusammenstoßes auf das Trottoir geschleudert, glücklicherweise ohne erheblich verletzt zu werden. Durch den Vorfall entstand unter den Passanten ein öffentliches Wergerniß, zumal der ungehobene Fuhrmann in rasendem Galopp weiter fuhr. Er ist, wie uns ein Augenzeuge mittheilt, ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Kirchliche Volkskonzerte. Eröffnet wurde das letzte Konzert durch die mächtig einherziehende Juge für Orgel von C. Köder, die von Herrn Wald meisterhaft gespielt, mit ihren mächtig erbrausenden Akkorden alle Hörer zur Bewunderung dieser herrlichen Composition, sowie unserer schönen Orgel hinstieß. Weiter erfreute Fräulein Kathinka Japh, Konzertfängerin von hier durch Vieder von C. M. von Weber, Mendelssohn und Pfannschmidt, welche sie mit wohlklingender, schöner Stimme und gutem Vortrage sang und sich damit den Dank aller Zuhörer erwarb. Herr Paul Hertel spielte auf dem Cello ein Andante von Mosique mit schönem Ton und vollendeter Technik. Die schöne melodische Composition wurde durch die sich innig anschmiegende Orgelbegleitung auf das wirksamste unterstützt. Besonders gefiel noch die schöne Vitane von Schubert, die, ob sie gelungen, oder von einem Instrument gespielt wird, niemals ihre Wirkung verfehlt. Der Künstler erntete mit seinen Vorträgen allgemeinen Beifall und Anerkennung. Für morgen Mittwoch Abend haben sich Frau Dr. Franz, die von ihrem letzten Auftreten in diesen Konzerten in angenehmer Erinnerung steht, sowie die Herren Hermann Grober, Mitglied der städtischen Kapelle (Violine) und Victor Sperling von hier (Viola) freundlichst bereit erklärt, mitzuwirken. Frau Dr. Franz wird Vieder und Arlen von Händel, Krebs und von Freih. von Zedlitz-Neuhaus singen, während Herr Grober und Herr Sperling den Canon für Violine und Viola aus dem Opus 135 von Bachner und Herr Sperling ein Andante für Viola von Rubinstein vortragen werden. Auch dieses Konzert verspricht bei dem reichhaltigen und interessanten Programm ein schönes zu werden. Der Eintritt zu diesen Konzerten, die jeden Mittwoch Abends 6 Uhr in der Marktskirche stattfinden, ist in Anbetracht ihres Zweckes, Jedermann schöne kirchliche Musik zu bieten, stets frei.

Kaiser-Panorama. Ein hochinteressanter Cyclus von vollkommener Schönheit der Ausführung ist die in dieser Woche ausgestellte Kistenreise in Frankreich von Albertville bis Concarneau. Malerische Städteansichten, Fluß- und Meerespanoramen wechseln in bunter Reihenfolge mit prächtigen Gebirgslandschaften. Auch die Bewohner dieser entlegenen Gegenden, in ihren eigenartigen Trachten, lernen wir in verschiedenen Straßenbildern kennen. Fast jedes Bild hat einen besonderen Reiz, so daß gewiß Jedermann von der Besichtigung dieser schönen unterhaltenden Serie hochbefriedigt sein wird.



Die Handelsverträge.

Berlin, 9. Dezember. Nach einem Telegramm der Voss. Zeitung aus Budapest hat die jüngste Anwesenheit des Ministerpräsidenten S. z. e. l. in Wien nicht das gewünschte Ergebnis gehabt. Seine gestrigen Besprechungen mit Körber und Goluchowski umfaßten wohl die gesamte handelspolitische Situation namentlich mit Rücksicht auf die Vorgänge in Deutschland. Es wurde auch ein gleichmäßige Auffassung der Lage festgestellt, insbesondere in Betreff der Frage der Kündigung der Handelsverträge mit Italien. Allein es ist auch gestern noch nicht gelungen, die hinsichtlich der wirtschaftlichen Fragen zwischen den beiden Ländern der Monarchie bestehenden Differenzen bezüglich des Ausgleiches zu überbrücken. Auch konnte man darin nicht übereinkommen, ob trotz des noch nicht perfecten Ausgleiches der neue Zolltarif schon jetzt den beiden Parlamenten vorgelegt werden soll. In dieser Hinsicht sind noch weitere Verhandlungen in Aussicht genommen.

Washington, 9. Dezember. Präsident Roosevelt empfing den Vertreter D. e. n. t. i. s. l. a. n. d. s. für die Ausstill- und in St. Louis, Newbold. Im Laufe der Unterredung sagte letzterer, der Wunsch des Kaisers, Deutschland solle auf der Ausstellung gut vertreten sein, werde erfüllt werden.

Cornua, 9. Dezember. Zwei Gendarmen wurden u. b. e. r. f. a. l. l. e. n. und einer von ihnen verwundet. Von den Angreifern ist einer g. e. t. o. d. e. t. und mehrere wurden verletzt.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Regist. der Stadt Wiesbaden vom 9. Dezember 1902.

Geboren: Am 4. Dezember dem Dentisten Friedrich Seyde e. L., Gertrud Margarethe Elsa.

Aufgehoben: Der Schreiner Philipp Bender zu Kellheim mit Eva Prokasky zu Fischbach. — Der Tagelöhner Franz Messerer zu Viebrich mit Lina Wilhelmine Mohr zu Wörsdorf. — Der Schlossergehilfe Wilhelm Kremer hier mit Elisabeth Seimach hier. — Der Herrschneidergehilfe Friedrich Judas hier mit Johanne Dörmer hier. — Der Hotelportier Theodor Enderle hier mit Elisabeth Richtenberger hier. — Der Schreiber Emil Adolf Wintermeyer zu Sonnenberg mit Auguste Drageffer da.

Verheiratet: Der Landwirth Albert Minor zu Panrod mit Hedwig Lutewohl hier. — Der Metzgermeister Johann Forrell hier mit Margarethe Balth hier.

Bestorben: Am 8. Dezember Rentner Carl von Sevid, 67 J. — Am 8. Dezember Kaufmann Johannes Strieth, 35 J. — Am 9. Dezember August, S. des Gärtners Emil Simon, 2 J. — Am 8. Dezember Alexander, S. des Tagelöhners Alexander Marzschall, 3 J.

Königliches Landesamt.

Statt
theuren Fleischextracts
nur nach
SIRIS

Erhältlich in allen besseren Colonialwaren- u. Delicatessenhandlungen. Gratis-Proben direct von der
Siris-Gesellschaft, C. M. B. H., Frankfurt a. M.

Große Auswahl
in
Ringen, Ketten u. Broschen,
ausgeführt
nach Entwürfen moderner Künstler.

Friedrichstraße 2.
Gegründet 1884.

Uhren, Gold- und Silberwaaren
Louis Dörr,
Uhrmacher und Juwelier.

Ecke Wilhelmstraße,
Telefon 2537.

Menheit!
Hochachtungsvoll und dankbar
mit herzlichem Glück.
Neuer-Falls,
Stiftstraße u. Zalkenleuchter
per Stück 3.50.

Weihnachts-Ausverkauf
in Pänge-Uhren, Regulateuren, Pariser Pendulen und Hausuhren zu enorm billigen Preisen.
Musikwerke mit wechselbaren Notenscheiben.

5095

Louis Rommershausen,
Uhrmacher,
25 Kirchgasse 25.



Empfehle zu
**Weihnachts-
Geschenken**
mein großes Lager in alle Arten
Uhren

in besten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen
unter jeder Garantie. 5165

Habe die Niederlage der vielfach prämierten
Dresdener Schnittmuster
übernommen und empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges
Lager in **Putz-, Kurz- und Wollwaaren.**
5198 **W. Chr. Heherling, Dohlsheimerstr. 48.**

Apfel! Apfel!
Goldapfelmännchen, grau und Baumanns Reinetten 10 Pfd. M. 1.60,
Himbeerapfel 10 Pfd. 1.50, Gravenheimer 10 Pfd. 2.50, Kochapfel von
8-15 Pfd. Schöne Wall. u. Tafelapfel 10 Pfd. 85 Pfg., Orangen
u. Zitronen Stück 6 Pfg., Maronen Pfd. 17 Pfg., 10 Pfd.
M. 1.60, Cocosnüsse Stück 25 u. 30 Pfg. 5196
F. Müller, Aroßstr. 23.
Telephon 2730

Wer

Weihnachts-Geschenken
praktische Gegenstände vorteilhaft einkaufen will,
bietet der

heute, Mittwoch,

bei
Guggenb. im & Marx,
Marktstraße 14, am Schloßplatz

Große Reste-Verkauf
die denkbar günstigste
Kaufgelegenheit.

Neu ausgelegt sind:

Reste zu **Ruppenkleidern** in großen
Mengen der Rest je nach Größe 20 Pfg. bis 50 Pfg.
Reste zu **Ballkleidern**, 6 Meter cremefarbene
Woll-Stoff M. 3.60.
Reste zu **warmen Winterkleidern** 6 Meter M. 1.50.
Reste zu **Schwarzen Kleidern** 6 Meter
Rein wollen Chenille M. 4.20.
Reste zu **Hauskleidern** 6 Meter Velourine M. 2.—
Reste zu **Schwarzen Schürzen** 90 Pfg.
Reste in **weißen Blauen Stoffen** helle
Streifen reine Wolle, 2 1/2 Meter M. 2.80.
Reste in **Schwarzen und farbigen Mores**
Reste in **Schwarzer Seide** 4 Meter M. 5.50
Reste in **farbigen Seide** per Meter M. 1.—
Reste zu **Baumwollenen, reine Wolle** 3 Meter M. 3.—
Reste zu **halbwollenen Röcken** 3 Meter M. 75 Pfg.
Reste zu **Nachtjaden, Weiss u. Farbige** 2 M. 80 Pfg.
Reste in **Farbenen Stoffen** 6, 20 Meter M. 3.—
Reste in **Velourine, wuschelst** 3 Meter M. 1.—
Reste in **blauen Schürzen-Stoff** 2 Meter 85 Pfg.
Reste in **Sammetstoffen**, 6 Meter M. 1.—
Reste in **Schleiden-Gardinen**, 6 Meter M. 30
Reste in **großen Gardinen**, 3 Meter M. 1.—
Reste zu **Portieren**, 6 Meter M. 2.50
Reste in **weißen Feinden-Tuch**, 10 Meter M. 2.—
Reste in **weißem Brocat-Damast**, 80 Cms.
breit M. 5.50, 2.20
Reste in **Bett-Satin zu Bezügen**, wuschelst,
die 10 1/2 Meter M. 3.—
Reste in **Barbent-Feinden-Tuch** die 6 Mtr. M. 3.—
Reste zu **3 Bett-Tüchern**, ohne Nacht, die
3 Stück M. 3.50
Reste in **extra schweren Bettzeug**, die
10 1/2 Meter M. 4.—
Reste in **Baum-Tüchern** in großen Mengen
das Stück 6, 10, 20, 40 Pfg.
5199 Einige Hundert Stück

Bieber-Bett-Tücher,
großer Gelegenheits-Posten.
per Stück M. 1.50.

bei
Guggenheim u. Marx,
Wiesbaden,
Marktstraße 14 am Schloßplatz.



Weihnachten!

Empfehle

Brillen, Pincenez,
in Gold-, Double, Schildpatt, Nickel u. Stahl,
Operngläser in Perlmutt, Aluminium und
Leder.

**Barometer, Thermometer und Leucht-, Dampf-
maschinen, Auftriebsmodelle, Laterna magica,**
verkaufte als Spezialität unter Garantie

Carl Tremus Nacht., Optiker. 5176
Inh.: **M. Eichhorn,**
Rengasse 15. Wiesbaden, Rengasse 15.

Bernh. Böcker,

**Gr. Burg- Herrenschneider, Gr. Burg-
straße 8, III. Herrnschneider, Straße 8, III.**
empfehle sich im Anfertigen hochfeiner und eleganter
Herrn-Garderoben, Anzüge, Paletots, Livréen
und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, nach
den neuesten Moden, unter Zusage reeller und
prompter Bedienung.

Reichhaltige Musteranswahl
für die Herbst- und Winteraison. 5186

Schlittschuh-Bahn

auf dem Weiser des Großherzoglichen Parks in Biebrich ist eröffnet.

Mittwoch Nachmittag:

Concert

der Kapelle der Unteroffizierschule. 5131



Schlittschuhe und Schlitten

in grosser Auswahl.

M. Frorath. 446

Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 10. Dezember 1902, Nach-
mittags 1 Uhr,** werden in dem Versteigerungsorte Kirch-
gasse 23 dahier:

1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 2 Sessel m. rothem Plüsch-
bezug, 3 Verticors, 1 Kommode u. 1 Confolischränkchen
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Golhaer Lebensversicherungsbank
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbekand am 1. Dezember 1902:
823 1/2 Millionen Mark. 48

Versicherungssummen, ausbezahlt seit 1829:
399 Millionen Mark.

Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes
Dividendenplan) sind tatsächlich bereits prämienfrei und
erhalten sogar eine jährliche Rente.

Bausfonds 273 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-
Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Rühl,

Luisenstraße 43.

**Kölnische Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.**

Unfall-, Feuer-, Diebstahl-, Haftpflicht- und Garantie-, Sturm-
schaden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung-
General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: **Luisenstraße 43.**
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso **Fr. Moser** Vertramstr. 10

Prima Orangen

per St. 5 Pfg. per Dgd. 55 Pfg.

**Haselnüsse, Wallnüsse,
Zafelmandeln u. Zafelrosinen**

empfiehlt 5121

G. Becker,

Colonialwaaren und Delicatessen,
Telefon 2558. Viktoriastr. 37.

Zur Ballaison

empfiehlt sich im Damen-Feiern in und außer dem Hause,
Karl Löblich, Friseur,
4025 Gelsenstr. 2 (Ecke Bleichstr.)

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 10. Dezember 1902.

264. Vorstellung. 18. Vorstellung im Abonnement A.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Sebille, überf. von Reißab.
Musik von Reuberber.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Regie: Herr Raupp.

Johann von Seyden	Herr Kallisch.
Ribes, seine Mutter	Frau Josef-Tomskit
Bertha, seine Braut	Herr Pfeffer-Burckhardt
Jonas,	Herr Henke.
Walden,	Herr Adam.
Bacharab,	Herr Schwegler.
Graf Oberthal	Herr Müller.
Erster Hauptmann	Herr Dietrich.
Zweiter Hauptmann	Herr Schmidt.
Anführer der Wiedertäufer	Herr Winkler.
Erste Bäuerin	Frl. Büdinger.
Zweite Bäuerin	Frau Baumann.
Ein Bauer	Herr Baumann.
Ein Aufwärter	Herr Otton.
Ein Soldat	Herr Schub.
Kurfürsten, Großwürdevoller des Heeres und der Kirche, Ritter und Geistliche, Chorherren, Vaganten, Garde des Prokurator, Trabanten, Herolde, Soldaten, Holländische Bauern u. Bäuerinnen, Bürger und Frauen von Münster Wiedertäufer. Mäuliche und weibliche Schlittschuhläufer.	

Vorformende Tänze, arrangiert von H. Balbo.
Akt 2. Danse des villageois, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3. Redowa, ausgeführt von Frl. Quaironi, Ratschaj und
dem Corps de ballet.
Akt 5. Bachanale, ausgeführt vom Corps de ballet.
Nach dem 2. u. 4. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 11. Dezember 1902.

265. Vorstellung. 17. Vorstellung im Abonnement D.

Die Maltezer.

Tragödie in 4 Akten, mit theilweiser freier Benutzung des Schiller'schen
Entwurfes von Heinrich Vauthier.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 10. Dezember 1902.

Halbe Preise. Nachmittags 4 Uhr: Halbe Preise.

Schüler- und Kinder-Vorstellung.

Tornröschen.

Märchen in 5 Bildern von Sophie Feunig mit Musik, Gesang, Tanz
und Ausstattung.

1. Bild: Die Geschenke der Feen oder Tornröschen's Wiegensfest.
2. Bild: Nach 15 Jahren oder die Rache der bösen Feen.
3. Bild: Am Rautenbäumchen oder die verhängnisvolle Spinne.
4. Bild: Nach hundert Jahren oder Prinz Wunderbold's Abenteuer.
5. Bild: Die Erbsen oder Tornröschen's Erwachen.

Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Erstausführung.

Robit. Der Herr Hofmarschall. Robit.

Schwank in 3 Akten von Georg Olshausen.

Regie: Otto Riemersch.

Der Herr von	Franz Lehning.
von Thurn, Hofmarschall	Hans Sturm.
von Thurn, Hofmarschall	Gustav Schmitz.
Baronin von Thurn	Sofie Schmitz.
Baronin von Thurn	Elie Tillmann.
Gräfin Hermine von Thurn	Gerdy Walden.
Rudolph von Thurn	Hans Wilhelm.
von Thurn, Kanzleibuchhalter	Herr Otto.
Ottile, dessen Tochter	Käthe Erlich.
Dr. Nico's Weber	Paul Otto.
Blase, Thurn'scher	Albert Rosenow.
Freier, Thurn'scher	Hermann Kunz.
Erstler, Thurn'scher	Arthur Roberts.
Ein Diener bei der Baronin	Richard Schmidt.

Ort: Eine kleine Residenz in Deutschland. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Donnerstag den 11. Dezember 1902.

Abonnements-Vorstellung. Zum 3. Male: Abonnements-Billets gültig.

Die berühmte Frau.

Luftspiel in 3 Akten von Franz v. Schöthan und Gustav Kadelburg.
Regie: Louis Liner.

Danksagung.

Hervorragender Dank allen Freunden und Bekannten für
die überreichen Kranz- und Blumenbeiden, sowie das
Trauergeleit bei der Beerdigung unseres guten und
geliebten Sohnes und Bruders

Georg.

Besonderen Dank dem Herrn Dr. Brück, sowie den
Herrn Ärzten und Schwestern im Städt. Krankenhaus
für die liebevolle Pflege und gute Behandlung, die sie ihm
angedeihen ließen.

Familie Georg Schwerdel.

5191

St ppe den werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt. Wir wollen geschmackt. Näheres Michaelsberg 7, Korb. 8696

Blutrockung des Zimmermanns Hamburg, Fichtestraße 33.

Junger verb. Mann sucht Stelle als Ausländer o. Hausbursche. Walramstr. 29, Schäfer. 5194

Weihnachts-Verkauf

meiner sämtlichen, nur wirklich dauerhaften

Schuhwaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Joseph Fiedler,

Schuh-Lager,

9 Mauritiusstraße 9. 5050

Weihnachts-Prämien.

Für unsere werthen Leser haben wir auch in diesem Jahre wieder zwei Prachtwerke ersten Ranges erworben, und zwar:

Thier- und Pflanzenkunde von H. Klenze

mit über 500 Textbildern und 8 prachtvollen Vollbildern nach Delgemälden in farbigem Kunst-Druck zum

Vorzugspreis von 3 Mark.

Illustrirte Kunstgeschichte von Johs. Emmer

mit 708 Textbildern, 19 Vollbildern und 8 Tafeln in farbigem Kunst-Druck zum

Vorzugspreis von 3 Mark.

Die Bestellung nach Auswärts bitten 25 resp. 50 Pfg. für Fracht-Zufendung beizulegen.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“. Kunstblatt der Stadt Wiesbaden.

Mauritiusstr. 8.

Telephon 199.

30



tote Ratten!

Wie der Wirkung des Mittel „Es hat geschnappt“ bin ich sehr zufrieden, da bei mir in kurzer Zeit gegen 30 Ratten tot gegangen sind. Darum bitte ich mit noch 3 Briefe (à 1 Mk.) zu senden, für mich und zwei Kollegen. Den Betrag von 3 Mk. sende Ihnen heute per Postanweisung. Achtungsvoll Hermann Hauptner, Oberkassier. R. u. D. 24. 2. 02.

Mehrfache Zeugnisse lauten fortwährend ein über das für Haus- und Kellerungeheuer, nur für Ratten tödliche Nahrungsmittel „Es hat geschnappt“. Ein Versuch und man ist überzeugt. Nebenbei zu haben: 50 Pfg. und 1 Mk. 1 — in verschiedenen Packungen. Ferner in Dosen à 1 kg. 2 Mk. 50 Pfg. und 1 kg. 4 Mk. 50 Pfg. — Wo nicht zu haben, durch die Reichs-Post. Abholt R. u. D. 24. 2. 02. Chirchbach Riedberg.

Der beste Sautatweine in der Apotheke **Kofoer's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterfucht und von hervorragenden Ärzten bestanden empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2, Orig. 1/2, 2.20. per 1/2, 1.20. Zu haben nur in Apotheken in Wiesbaden. **Dr. Kofoer's Apotheke.** 1920

Seiden-Haus M. Marchand

36 Langgasse 36.

Jupons
Feder-Boas
Chiffon
Tücher
Echarpes
Schürzen

in
grösster
Auswahl
zu
wirklich billigen
Preisen.

5179

Ludwig Hess, Webergasse 18.

Wollene Blousen
Seidene Blousen
Jupons u. Schürzen
Reformbeinkleider
Chales
Garnituren feiner Unterzeuge.
Jagdwesten etc.

Bedeutend

ermässigte

Weihnachts-
Preise.

5184



Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,
4 Mühlgasse 4 (Ecke Gold- und Hafnergasse).

Glashütter und Genfer Taschen-Präzisions-Uhren.

Billige courante Schweizer Taschenuhren.

Wanduhren, Pendulen, Hausuhren etc.

5162

Grosse Musikwerke mit Notenscheiben ohne Zacken.

Zurückgesetzte Pendulen u. Wanduhren (gediegene Werke) unter Preis.

1 kleiner Küchenschrank (einh.)
6 Mk., 1 eichen viered. Tisch
6 Mk., 5 Küchenschüssel 1—1.50 Mk.,
Küchenbrett 4 Mk., Deckbett
4.50 Mk., 1 Koffertkiste (verriegel-
bar) 4 Mk., 1 Kastenstuhl 6 Mk.,
1 Nachstuhl, Küchenschrank, Ver-
sifom, Küchentisch, Tischgarnitur
Regulator, Spiegel, Bett (2-st.)
Bilder u. sonstiges werden diese
Woche (spottbillig) verkauft. 5202
Römerberg 16, Part.

Salz

zum Streuen, per Pfd 3 Pfg.,
10 P d. 26 Pfg., 100 Pfd. 1.75.
Abolf. Haubach, Weinstr. 22.

Gipsfiguren

werden repariert, gereinigt, bronziert
etc., sowie alles gekittet. 5189
Dobbringerstr. 5 bei Schill.

Großer Waschtisch

zu kaufen gesucht. 5151
Jahnstr. 1, 2 St.

Ein Paar neue Winterstiefel
No. 38 (Preis 5 Mk.) zu verk.
Walramstr. 29, Schäfer. 5195

Für Liebhaber!

Zwei sch. Stollw.-Albino.
No. 3 und 4, zu verkaufen
Rl. Kirchstraße 1.
3. Stock. 5192

Fettgänse, Enten

u. Hühner la gemästet, frisch ge-
schlachtet u. gerupft, pr. 10 Pfund-
Korb franco Nachnahme 12.50.
Rabhan-Löcher, Diebich No. 153,
Schleien. 504/83

Echtiger zuverlässiger

Fuhrknecht

zum sofortigen Eintritt, mit guten
Empfehlungen gesucht.

Carl Simon,

Restaurant Malepartus,
Langgasse 43. 5174

Platz-Acquisiteur

von alter Feuer- u. Einbruch-
diebstahl-Versicherungs-Gesellschaft.
gegen Provision u. Tagelohn
gesucht. Bewerber, welche auf
dem Gebiete der Einbruchdiebstahl-
versicherung bereits mit Erfolg ge-
arbeitet haben, bevorzugt. Offert.
sub B. E. 736. an Haasenstein
u. Vogler A.-G. Frankfurt a. M.
1197/49

Herren-Wäsche

sch. gewasch. u. gebügelt. Frank-
brunnstraße 3, 1 r. u. Fort-
straße 4, 1. St. Part. r. 5188

Monatsfran

gesucht. 5201
Kirchstraße 45.

Wer mittlere

Laden

im Hause Langgasse 33, nahe
dem Kronplatz, ist vom 1. Jan.
bis 1. Oktober 1903 zu verm.
Nah Kronplatz 12. 5193

Schlafmahl, Wohn- u. Schlaf-
zimmer in oder in der Nähe
der Eisenstr. zum 15. Dezember
gesucht.

Offerten unter A. N. 15 an
die Exped. d. Bl. 5180

Aufruf!

Weihnachten — den heiligen Abend — im Freien!
Wer wünschte solches Schicksal seinem ärgsten
Feinde?

Und doch ist dieses das Loos vieler verwittweten Burenfrauen und verwaisen
Burenkinder — und zwar zum dritten Male.

Die Unterzeichneten treten an ihre Mitbürger heran mit der herzlichsten Bitte auch an
diese armen Wesen zu dieser Jahreszeit denken zu wollen, damit in den Festtagen, die uns be-
vorstehen, Keiner sich sagen müsse: ich hätte helfen können und sollen und — habe es nicht gethan.

Die moderne Weltgeschichte kennt kein solches Beispiel von Elend und Noth wie jenes
der Buren. Niemals gab es für die Menschheit eine bessere und schönere Gelegenheit ihre
Böhlthätigkeit auszuüben. Die Unterzeichneten nehmen Gaben gern entgegen und wird in dem
„Burenfreund“ über jeden Betrag quittiert werden.

Der Vorstand des Deutschen Burenhilfsbundes (Ortsgruppe Wiesbaden).

Dr. E. Coester, Vorsitzender.
Rheinstraße 7, B.

Reutner A. Waddigen, Kassenwart.
Sonnenbergerstr. 38.

Professor Lohr, Vorstandsmitglied.
Rheinstraße 83, 1.

Graf A. von Bothmer, Schriftführer,
Reudorferstraße 2.

5197

Kirchgasse 46. **Hamburger Engros-Lager,** Kirchgasse 46.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehlen:

Galanterie-Waaren.

Wandsprüche mit Holzrahmen, sehr beliebt . . .	28	Pfg.
Schreibzeug, Metall, Altsilber bronziert, reich ausgeführt . . .	50	Pfg.
Schreibzeug mit Kartenständer, Metall, Altsilber bronc., sehr preisw. . .	1.95	Mk.
Schreibzeug, Metall, vernickelt, mit Bronze verziert . . .	3.—	Mk.
Kartenständer, Jugendstil, Gold bronziert . . .	2.95	Mk.
Albumständer, Metall, Gold bronziert, für Folio-Format . . .	1.50	Mk.
Brieflöscher mit imit. Onyxplatte und plattirter Bronze-Verzierung . . .	2.80	Mk.
Rauch-Service, viertheilig, imit. Kupfer, sehr preiswerth . . .	3.—	Mk.

Damen- und Herren-Geschenke
in grosser Auswahl und in allen Preislagen.

Näh-Kasten

mit und ohne Füllang in reichhaltiger Auswahl enorm billig.

Leder-Luxus-Waaren.

Postkarten-Album Folio-Format, für 300 Karten, modern ausgestattet . . .	95	Pfg.
Photographie-Album Püsch mit Eckenbeschlag und Schild . . .	1.45	Mk.
Photographie-Album, Folio-Format, geprägt, Jugend-Styl . . .	3.60	Mk.
Schreibmappe, Leder imit., geprägt, sehr preiswerth . . .	95	Pfg.
Schreibmappe, Leder imit., geprägt mit Schloss, besonders preiswerth . . .	1.25	Mk.
Anhängetaschen in kolossaler Auswahl von . . .	30	Pfg.
Cigarren-Etuis aus Bast, sehr beliebt . . .	45	Pfg.
Cigarren-Etuis aus Natur Rindleder, sehr dauerhaft . . .	95	Pfg.
Handtaschen und Reisekoffer in grosser Auswahl zu billigen Preisen.		

Portemonnaies

für Herren und Damen, gut und dauerhaft, enorm billig.

Puppen

grosse Auswahl.

In grosser Auswahl enorm billig
Christbaum-Schmück

Puppen

enorm billig.

Holz-Galanterie-Waaren.

Handtuchständer, imit. Nussbaum, sehr preiswerth . . .	2.25	Mk.
Säulen in braun und schwarz . . .	2.10	Mk.
Bücher-Etagèren, imit. Nussbaum, zweitheilig . . .	2.55	Mk.
Cigarren-Schränke, imit. Eichen, mit Beschlag . . .	1.50	Mk.
Salontische, imit. Nussbaum, zweitheilig, viereckig . . .	3.50	Mk.
Vogelbauerständer mit Käfig, besonders beachtenswerth . . .	5.30	Mk.
Rauch-Service, imit. Nussbaum, viertheilig . . .	1.—	Mk.
Staffeleien in braun und schwarz . . .	11.50	Mk.
Metalltische, Altsilber bronziert, zweitheilig . . .	2.80	Mk.

Bambus- und Congo-Möbel in grosser Auswahl.

Korbwaren: Papierkörbe, Arbeitsständer, Notenständer, Blumentische, Flaschenkörbe, Confectkörbe.

Briefpapier — Bücher.

Billet-Karten-Cassette, Inhalt 25 Karten und 25 Couverts „Elfenbein“ . . .	42	Pfg.
Briefpapier-Cassette, Inhalt 50 Bogen und 50 Couverts . . .	42	Pfg.
Briefpapier-Cassette, Inhalt 25 Bogen und 25 Couverts, Leinenpost . . .	80	Pfg.
Briefpapier-Cassette, Inhalt 25 Bogen und 25 Couverts, ff. Büttenpapier . . .	1.35	Mk.
Heine's Buch der Lieder, Prachtausgabe . . .	1.25	Mk.
Hauff's Lichtenstein, Prachtausgabe . . .	1.25	Mk.
Rückert's Liebesfrühling, Prachtausgabe . . .	1.25	Mk.
Uhland's Gedichte, Prachtausgabe . . .	1.25	Mk.
Schiller's Werke, 12 Bände, in 6 Büchern elegant gebunden . . .	3.90	Mk.
Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendschriften . . .	enorm	billig.
Gesellschafts-Spiele: Ping Pong, Salta, Halma, Schach, Domion, Lotto, Automobil etc. etc.		

Japanwaaren.

Spielwaaren.

Parfümerien.

Teppiche, Gardinen, Bettvorlagen, Felle, Tischdecken.

Wir bitten um gütige Besichtigung unserer

— Weihnachts-Ausstellung —

S. Blumenthal & Comp.



Emmericher Waren-Expedition
 Tausende Handwaren werden auf dem Markt zu
 niedrigen Preisen angeboten, welche man hier findet.
 Der Artikel der japanischen Waren-Expedition bietet:
 Kaffee, Tee, Kakao, Locolade u. s. w.
 in vorzüglicher Qualität zu niedrigsten Preisen.
 Liliens Wiesbaden: Marktstraße 26.

Dank!

Meine Frau war schon lange
 Jahre nervenleidend. Verdauungs-
 schwäche, Magenbeschwerden, Er-
 brechen von saurem Wasser und
 Schleim, ziehende Schmerzen in der
 linken Seite u. im Leib, Müdigkeit
 u. Mattigkeit in den Gliedern, Ge-
 müthsverwirrung, Gedankenlosigkeit
 u. s. w. waren die täglichen Er-
 scheinungen. Da alle bisherigen
 Anwendungen vergeblich waren,
 wandte ich mich, gekümmert auf die
 vielen Erfolge, schriftlich an Herrn
 Dr. Hirsch, Dresden, Ost-
 allee 2. Mit großer Freude spürte
 meine Frau bei einfacher Be-
 handlung stetige Besserung u. in
 kurzer Zeit völlige dauernde Ge-
 sundung. Dessenhalb meinen Dank aus-
 sprechen halte ich deshalb für
 meine Pflicht gegen Herrn Dr. Hirsch
 und alle ähnlich Leidenden. 1135/49
Heinrich Tihnen
 in Obermarz (Kreis Ruhr-
 ort), Dalmannstr. 68.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl,
 Kufke's
 Muffler's Kindernahrung,
 Mellin's
 Knorr's Hafermehl,
 Knorr's Reismehl,

Hygiama,
 Pegino,
 Malzextract,
 Condensirte Milch,
 Vegetabilische Milch,
 Opels Nährwieback,

Onaker Oats,
 Arrowroot
 Hafer-Nähr-Cacao.
 Kasseler Hafer-Cacao.
 Medicinal Tokayer Wein.

Chem. reiner Milchzucker per Pfund Mk. 1.-

Sämtliche Artikel gelangen nur in **tadellos frischer Waare** zur Abgabe.
 Es ist dieses in der Säuglingspflege von weitgehender Wichtigkeit, da das gute Gedeihen
 der Kinder davon abhängt.

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Drogenhandlung. Tel. 717.



Siegener Würstchen
 Das feinste in 5 Sorten Schinken
 und circa 25 Sorten Würst-
 chen u. Würstchenwaren.
 Preisliste gratis und franko.
CARL WEBER
 Fabrikanten
 Siegen

An ein- u. oben begonnenen
Nachmittags-Kursus für
Zuschneiden
 im Kleidermachen können noch
 einige Damen teilnehmen. Hono-
 rar M. 20.-. Schnellfördernde,
 leichtfassliche, eigene Methode.
Victor'sche Schule, Taunus-
strasse 12 (Ecke Saalgasse).
 Die Vormittags Kurse finden,
 unabhängig hiervon, wie immer
 statt. 4850

Beifug! Beifug!
 Feinste Würste für Gans,
 Enten u. Schweinebraten bei
 H. Rosenthal, Wiedersberg 1. 5138

Verkäufer
 Reisender, Decorateur, Expe-
 dient, Lagerist, Abteilungs-
 stellvertreter, welcher durch die Annonce
 Stellung sucht, beachte, daß sei-
 ne Anzeige nur dann Erfolg er-
 warten läßt, wenn dieselbe,
 zweckmäßig abgefaßt und aus-
 gestattet, in dem richtigen Blatte
 Veröffentlichung findet. Prac-
 tische Vorschläge bereitwillig
 durch die Central-Annoncen-
 Expedition G. L. Daube & Co.
 Centralbureau Frankfurt a. M.



Schulranzen

für Knaben und Mädchen
 in größter Auswahl
 von M. 1.- bis M. 8.-
 prima Sattlerarbeit.
Kaufhaus Führer,
 4969 **Riedgasse 48**
 größtes Galanterie- und Spiel-
 waren-Geschäft Wiesbadens.



Die tiefsten Hohlrollen,

neuer Gefangdringung, mit mächtigen Hohlrollen Holz-
 stößen und praktischen Hohl- u. Schmelz-Touren.
 Prämiert mit großen gold. u. silb. Medaillen und vielen
 Ehrenpreisen, empfiehlt von 7 Mark an
Phil. Volte, Webergasse 54.
Züchterei und Versandt edler Canarien.

Wegen Aufgabe

meines Uhrenlagers
 gebe ich alle noch am Lager befindlichen
Herren- und Damen-Uhren,
 in Gold und Silber,
 sowie Wecker,
 zu außerst billigen Preisen ab. 4000
F. Schäfer, Gärtnerstraße 1.

per Pfund 24 Pfg. **MALZ-KAFFEE** per Pfund 24 Pfg.
 aus garantiert ächtem Braumalz geröstet, empfiehlt
P. Enders,
 Wiedersberg No. 32. 3285

langwierig Kranke

jeder Art, auch für Syphilitiker, Gallstüchtige, Bettläger
 Verlagsform. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. 8650
Woitke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Habe mich hier als praktischer Arzt u. Spezial-
 arzt für Magen- und Darmkrankheiten nieder-
 gelassen. 5086
Dr. med. Hirsch,
 Wiesbaden.
Adolfstrasse 61.
 Sprechstunden: Täglich 8-10 und 3-5

Dr. med. Paul Keller
 wohnt jetzt
Rheinstraße Nr. 38, 1,
 Ecke Moritzstraße.
 Telephon 2445. 5123

Trauringe,
 14-kr. (585 güt.) von Mk. 24.- an das Paar, 8-kr. (333 güt.)
 von Mk. 16.- an das Paar, kräftige solide Ringe stets in
 allen Weiten vorrätig bei
E. Bücking,
 Marktstrasse 29. 5047

Conrad H. Schiffer.

Atelier für
 naturgetreue und künstlerische
Photographien.
 Spec.: Vergrößerungen und Reproductionen nach jedem Bilde.
Taunusstrasse 4, parterre.
 4126

Großes Spielwarenhaus, neu erbautes Lagerhaus.
 10 bis 20% Preis-Ermäßigung durch Erparung der Bodenmiete auf sämtliche
 Spiel-, Gebrauchs- und Luxus-Artikel, um günstig zu Weihnachten zu räumen, Preis-
 verzeichnis an der Gasse. 5103
10 Saalgasse 10. Telephon 2658.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren, Uhrketten

empfehlen in grösster Auswahl und zu billigen Preisen
E. Bücking, Marktstrasse 29.
 Bitte mein Schaufenster zu beachten. 5048

Einige Hundert Betttücher

extra groß und
 breit,
 blendend weiß,
 reeller Werth Mk. 3.50, verkaufe ich zur dies-
 jährigen Weihnachtssaison zu dem außer-
 ordentlich billigen Preis
 von 2.25 Mk. per Stück.
 Außerdem bietet mein Lager fortwährend
 große Auswahl in nützlichen und stets will-
 kommenen Weihnachtsgeschenken.
 Tägliche Eintreffen von Parthieposten,
 so daß ein Besuch meines Geschäftes für Jeden
 unbedingt lohnend. 4691
Sächsisches Waarenlager
 M. Singer,
 Ellenbogengasse 2.

Neue Früchte.

Feinste Murcia und Valencia
Orangen per St. 4, 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg.
 Feinste Messina Citronen
 6, 7, 8 und 10 Pfg.
 Feinste Murcia Mandarinen
 7, 8, 9 und 10 Pfg.
Almeria Weintrauben.
 Feinste süße Delicateßfrüchte
 pro Pfd. 60 Pfg.
 Ferner Wallnüsse, Haselnüsse, Datteln, Feigen,
 Achte Neapler Dauermarken
 empfiehlt zum billigsten Tagespreise 4884
J. Hornungs
 Südfrüchte Groß-Handlung 3 Häfnergasse 3
 Telephon 392.
Emaillier-Firmen-Schilder
 fertigt in jeder Farbe, Größe und Form zu billigen Preisen. 4012
Wiesbadener Emailwerk
 Mauergasse 12 Mengergasse 3.

der Stadt Wiesbaden.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Mittwoch, den 10. Dezember 1902.

17. Näherung

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Dr. Chol.

A. Bahrbahnverläufer.

1 qm. kostet:		
1. 1er Klasse:	Granit, Gneis, Quarzporphyr und olivinfreier Basalt u. f. w.	
a)	mit Beschlagendichtung auf Gefäß	21 00 Mark
b)	ohne " " "	20 50 "
c)	mit " ohne "	18 70 "
d)	ohne " " "	17 90 "
2. 2er Klasse:	Basalt, Schiefersteine, Knaufstein, Olivindiabas, Melaphyr u. f. w.	
a)	mit Beschlagendichtung auf Gefäß	15 80 Mark
b)	ohne " " "	14 90 "
c)	mit " ohne "	13 40 "
d)	ohne " " "	12 50 "
3.	Kleinspalter	6 00 "
4.	Einfahrts-Übergang oder Rinnenpflaster	12 20 "
5.	Chausseurung	4 10 "
6.	Provisorische Fahrbahnplattung im 1. Jahre	4 00 "
	in jedem folgenden Jahre	1 10 "
7.	Fahrbahnreparatura	2 05 "

B. Schwegpflaster.

1 qm. kostet mit:		
1.	Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	8.70 Mark
2.	Basalt	6.50 "
3.	Käpffalt, Cement oder Steingezug	10.40 "
1 lfd. m kostet;		
4.	Vordrainerneinfassung:	
a)	aus Basaltlava auf Beton	9.80 "
b)	Granit	10.30 "
C. Sonstige Ausstattung.		
1.	Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Stoffkosten und 10% Zuschlag
1 Frontmeter — lfd. m kostet für:		
2.	Straßenrinnen Einlässe	6.50 Mark
3.	Baumpflanzung:	
a)	einreihig	2.50 "
b)	zweireihig	5.00 "
4.	Beleuchtungs-Einrichtung	2.00 "

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauern
— gültig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen
Kenntnis gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung
der hiesigen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 3 „Kleinspflaster
pro qm 6,00 M. aufmerksam gemacht.
Wiesbaden den 3. Dezember 1902.

Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen
Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städtische Volkshochschulen.

Städtische Volksbadeanstalten.

mittags. 159
Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

§ 16. Epül-Abtritte.

Bekanntmachung.
Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen

Bekanntmachung.

Die Direktion
der Stadt Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Befragungsmethode.

" "	zweiten	" "	1.25,
" "	dritten	" "	1.50.

Die Fasses können sowohl in offenen Wagenladungen

Die Direction
des Größt. Fleißer, Holz- u. Flechtwarenhandels

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Stadt. Accise-Amt.

Bekanntmachung

Der Fluchtlintenplan eines Verbindungsweges zwischen Kerothalsstraße Haus Nr. 43 und 47 und Weinbergstraße, sowie zur Festlegung von Ausfluchtlinten bei den Verberischen Bauplänen daselbst hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer No. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkung hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 5. Dezember 1902 bis einschließlich 2. Januar 1903 endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1902.
4932)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß der Rentner **Dr. August Lade** hier zum Schiedsmann-Stellvertreter für den 1. Bezirk auf drei Jahre gewählt und bestätigt worden ist.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1902.
5787

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Werth darauf legen, Gelegenheit zur Theilnahme an den Bedingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmittelglieder nahegelegt worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anfallende der Innung nicht angehörende Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1903 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember ex. schriftlich mitzuteilen.

Wiesbaden, den 22. November 1902.

Das Stadtbauamt.

4555

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich leithier der Zustimmung und werthvollen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitszweck unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zuschießen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Haisgrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Direktoren ausgelieferte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Vätern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Justizrat Dr. Berg, Luisenstraße 20.
Herr Stadtverordneter Dr. med. C. u. b. M. Burgstraße 9.
Herr Stadtverordneter Oberlehrer. a. D. v. D. e. i. t. e. n, Adelsbühlstraße 62.

Herr Stadtverord. Gastwirt G. r. o. l. l. e. i. c. h. s. t. r. a. 14.
Herr Stadtverord. Rentier K. i. m. m. e. l., Moritzstraße 29.
Herr Bezirksvorsteher M. a. r. g. e. r. i. e., Kaiser Friedrich-Ring Nr. 86.

Herr Bezirksvorsteher J. a. c. o. b. i., Vertramstraße 1.
Herr Bezirksvorsteher S. o. l. l. i. n. g. e. r., Schwalbacherstr. 25.
Herr Bezirksvorsteher B. e. r. g. e. r., Rauegasse 21.
Herr Bezirksvorsteher R. u. m. p. f., Soalgaß 18.
Herr Bezirksvorsteher E. M. i. l. l. e. r., Feldstr. 22.
Herr Bezirksvorsteher S. t. h. o. f. f. m. a. n. n., Westendstraße 20.
Herr Bezirksvorsteher S. c. h. r. o. b. e. r., Emmerstraße 48.
sowie das städtische Armenbureau, Rathaus, Zimmer Nr. 12 und der Notar, Rathaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2.
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma C. Alder Nachfolger, Große Burgstraße 16.
Herr Kaufmann W. M. o. l. l. a. t. h., Michaelsberg 14.
Herr Kaufmann C. S. c. h. e. n. d., Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse.
Herr Kaufmann Wilhelm U. n. d. e. r. s. a. g. t., Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3087

Namens der städt. Armen-Deputation:
Hörner,
Beigeordneter.

Bekanntmachung

Die Zinscheine für 1903 von den als Sicherheit für Verierungen, Leistungen, Straßenbaukosten usw. bei der Stadtgemeinde hinterlegten Wertpapiere können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Die betreffenden Empfangsberechtigten werden hiermit ersucht, die Zinscheine **alsbald** bei der Kasse und zwar **Vormittags von 8^{1/2}—12^{1/2} Uhr** zu erheben.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1902.

5186

Stadthauptkasse.

Rathhaus, Zimmer Nr. 2.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Auzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accipiensfähige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbefehl etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Zell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntnis der Theilhabenden gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990

Stadt. Accise-Amt.

Nichtamtlicher Theil.**Öffentliche Bekanntmachung.**

Steuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1903 bis 1. April 1904.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtfreie Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein **Jahreseinkommen** nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1903 dem unterzeichneten „Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission“ schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige und unvollständige Angaben oder willkürliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 60 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Werktagen, Vormittags von 9 bis 12 in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Lessingstraße 16 zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Abgabe zu Protokoll vorgezogen, so sind zu Hause vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung und die Belege dazu sind mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder besser noch auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden von heute ab, in meinen Geschäftsräumen, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Es wird gebeten, alle Briefe lediglich zu adressiren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission zu Wiesbaden, Lessingstraße 16.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1902.

Der Vorsitzende

der Veranlagungs-Kommission für den
Landkreis Wiesbaden:

In Vert.:

Bischoff, Regierungs-Assessor.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Bahnhofsstr. 16

Katholische Kirchensteuer.

An die Einzahlung der letzten Rate der Kirchensteuer pro 1902/03 wird hiermit nochmals erinnert.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5024

Katholische Kirchenkasse.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Rassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschlus — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
K e f f l e r.

1695

Vorschußverein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft,

mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Ende Dezember und Anfangs Januar fällig werdenden Coupons lösen wir unseren Mitgliedern bereits vom **8. Dezember** ab ein.

Wir bitten diese Coupons **vor Weihnachten** bei uns einzureichen, indem von da ab bis zum Jahreschlus unser Couponshalter, wie alljährlich, geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1902.

5003

Vorschußverein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

P i l d.

P i r s c h.

Versteigerung.

Freitag, den 12. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7 dahier, aus dem **Domänen-Grundstück**, Lagerbuch No. 5540, belegen im Distrikt „**Rechts dem Schiersteinerweg**“, 4. Gewann, 2 a 32,75 qm und 2 a 08,50 qm Baulastflächen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1902.

5185

Königl. Domänen-Rentamt.

**Kohlen-Consum-Anstalt**

Nur Luisenstraße 24.

Telephon 2352.

Kohlen-, Coks-Brikets,

la Qualität

von nur erstklassigen Zecken und besser Aufbereitung, zu den bekanntesten niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Bezugs. Brenn- und Auzündholz äußerst billig.

4040

Friedrich Zander,

vorm. Kohlen-Consum-Verein.

Patente,

Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwortheb
Coal. Bedingungen. Kostenlos Vorprüfung
Patent- u. techn. Bureau
Rheinstr. 26, Gth. p

— Telephon 2913. —

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.** Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsbörse der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., Montag, 8. Dezember, Nachmittags 12^{1/2} Uhr, Per 100 Rils gute marktsfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hies. (neuer) M. 15.60 bis 15.70, Roggen, hies. M. 14.50 bis 14.60, Gerste, Rieb- und Pfälzer M. 15.60 bis 15.60, Wetterauer M. 15.50 bis 15.90, Hafer, hiesiger M. 14.50 bis 15.—, Raps, hies. M. — bis —, Raps Weizen M. 14.25 bis —, Raps Rapola M. — bis —, Raps und Stroh Rotierung vom 5. Dez. Neu (neuer) 6.60—7.40, (alter) 0.— bis 0.00 M., Roggenstroh (Gangstroh) 4.60 bis 5.— M.

* **Wien, 5. Dez.** (Offizielle Rotierungen.) Weizen 16.25—17.25, Roggen 14.55—14.90, Gerste 15.50—16.00, Hafer 14.60—15.30, Raps 00.00—00.00, Mais 00.00—00.00.

* **Diez, 6. Dez.** Weizen M. 16.87 bis 17.—, weißer M. — bis —, Roggen M. 14.— bis —, Gerste M. — bis —, Hafer (neuer) M. 13.40 bis —, (alter) M. — bis —.

* **Mannheim, 8. Dezbr.** Amtliche Rotierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfläzler 16.25 bis 16.50 M., Roggen, pfläzler 15.— bis — M., Gerste, pfläzler 16.— bis 16.75 M., Hafer, hiesiger (neuer 15.00—15.25), alter — bis — M., Raps (neuer) 23.25 bis 23.50 M., Mais — M.

* **Frankfurt, 8. Dez.** Der heutige Viehmarkt war mit 389 Ochsen, 45 Bullen, 751 Kühen, 1394 Schweine, 0 Stiegenlamm, 0 Ziegen besetzt. Ochsen a. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 69—71 M., b. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 65—67 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 61—63 d. gering genährte jeden Alters —. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 62—65 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 65—60 M., c. gering genährte 60—60 M., R. Kühe und Färken (Stiere und Kühe) höchsten Schlachtwerthes 60 bis 61 M., b. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 55—57 M., c. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färken (Stiere u. Kühe) 46—47 M., d. mäßig genährte Kühe und Färken (Stiere und Kühe) 39—41 M., e. gering genährte Kühe und Färken (Stiere und Kühe) — M., Kühe: a. feine Mast- (Volm. Mast) und beste Sauglähner (Schlachtgewicht) 78—80 Pfg., (Lebendgewicht) 47—48 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Sauglähner (Schlachtgewicht) 70—72 Pfg., (Lebendgewicht) 41—43 Pfg., c. geringe Sauglähner (Schlachtgewicht) 60—60 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., d. ältere gering genährte Kühe (Stiere) —. Schafe: a. Mastlamm u. jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht) 62—64 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., b. ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 58—60 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., c. mäßig genährte Mastlamm und Schafe (Vergleich) (Schlachtgewicht) 48—50 Pfg., (Lebendgewicht) —. Pfg. Schweine: a. vollfleischige des feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1^{1/2} Jahren (Schlachtgew.) 67—70 Pfg., (Lebendgew.) 52.50 Pfg., b. fleischige (Schlachtgew.) 65—66 Pfg., (Lebendgew.) 51 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Ferkel 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe des Herkunfts) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungs-Kommission.

L. Stemmler Juwelier

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken
sein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Trauringe.

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung. Allerbilligste Preise.

Piano-Magazin
Hch. Matthes Wwe.

Hauptgeschäft: Edison-Depot. Filiale: Langgasse 8.
Morißstraße 12.

Empfehle Pianinos in jeder Preislage, sowie Grammophone zu den Originalpreisen, Phonographen von M. 10 an bis M. 120. Musikwerke jeglicher Art in jeder Preislage. Größte Auswahl von Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Blechbläsern etc. Concertzithern, Müller's Accorzithern, Gitarrezithern, Violinen, Mandolinen, Gitarren, sowie alle Bestandteile.

Christbaumständer mit Musikwerk.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren-Versteigerung.

Aus dem am 30. März 1902 aufgegebenen Geschäft des Herrn
Juwelier **Arnold Schellenberg** dahier versteigere ich
Mittwoch, den 10. Dezember d. Jz.,
und die folgenden Tage,
jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend,
im Festsaal des Restaurants „Friedrichshof“

35 Friedrichstraße 35 (Garteneingang)
dahier, den ganzen Waarenbestand an:

175 Ringe, 95 Radeln, 78 Ketten, 175 Brochen, 143 Armbänder,
128 diverse Anhänger, Medaillons, Kreuze, diverse Manschetten- und
Kragenknoöpfe, 141 Paar Ohrringe, Cigarrenspitzen, Colliers, Ser-
viettenhalter, Rippes, Becher, Bowlenlöffel und viele hier nicht be-
nannte Gegenstände

Öffentlich meistbietend, freiwillig gegen Baarzahlung.

Besichtigung der Waaren 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung
an Ort und Stelle.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,
Auktionator und Taxator,
Fogelmeierstraße 37.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfiehlt alle Sorten

Handschuhe

Glace, Zuchenz, Venezianer, Wasch, Wildleder-Winterhandschuhe, Ball-
handschuhe, Krümmers, Leder-Imitation-Handschuhe usw.

Alle Facons Cravatten für Steh- u. Umlegekragen
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten in reicher Auswahl.

Große Auswahl in
Hosenträgern, Kragenschonern, Cachenez, Kragen u. Manschetten, Taschentücher,
Gürtel, Strumpfhalter, Portemonnaies empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft,
17 Langgasse 17.

Schöne Weihnachts-Cartons für Handschuhe gratis!

In großer Auswahl empfehle zur **Gesellschaftszeit**
reizende Neuheiten in Knall-Bombons,
Tisch- und Menu-
karten, — Tisch-
Blumendecorationen, Tischführungskarten, sämtliche Cotillonartikel,
Orden etc. Guirlanden zu Saaldecorationen, Salon-Feuerwerk, Rauch-
und geruchloses bengalisches Feuer. — Glücksblei.

Zu **Weihnachtsgeschenken** elegante Pape-
terien mit und ohne
Monogrammpressung, Visitenkarten, Goldfüßfederhalter, Lampen-
schirme, Tischläufer, Kindertheater, Bilderbücher und Gesell-
schaftsspiele.

Wilhelm Hammann,
Bärenstraße 2, Ecke Häfnergasse.

Photograph. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — Wiesbaden, — 2 Webergasse 2,

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visitenbilder Mark 1.90—2.20.
12 Cabinet-Bilder Mark 4.90—5.40.
12 Visit-Kinderbilder Mark 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.
Größere Formate und Gruppenbilder,
sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde zu entsprechend
billigen Preisen.

Neu! Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Briefmarken-Photographien, fertig zum Aufkleben. Neu!

Reizende Neuheit! passend als Gelegenheitsgeschenk: Semi-Emaill-Photographie
als: Brochen, Nadeln, Anhänger etc. Anfertigung auch nach jedem Bilde.
Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.

213



M. Stillger

Inh. Wilh. Stillger

Häfnergasse 16 — Häfnergasse 16.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in Crystall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.

Reichste Auswahl in Decor. Tafelservices, Decor. Kaffeeservices,
Figuren, Vasen, Palmenständer, Kunst- u. Luxusgegenstände
Römer, Bowlen, Trinkservices etc. etc.

Aufträge für auswärts erbitte rechtzeitig.

5094

Nüchliches Weihnachtsgeschenk in Wollwaaren.

Mehrere 100 Stück Jagdwäsche und Arbeitswämse in klein von 60 Pf. an bis zu den härtesten Schaf-
wollen zu 4, 6, 8 Mt. Großer Vollen Unterhosen, Jacken, Hemden, Sweaters zu haumend billigen Preisen.
Mehrere 1000 P. Strümpfe und Socken in Wolle von 30, in Baumwolle v. 10 Pf. bis zu den handge-
strickten Schafwolle 90. Eine Partie Kinderjackchen von 18 Pf. an. Handgefrickte Röcken, Kleidchen,
Höschen in allerliebsten Mustern. Einige 1000 Stück Kapotten, Mägen, Schamis u. Handschuhe von 25 Pf.
an bis zu den feinsten Neuheiten. Meine seit vielen Jahren beliebte Strickwolle, 10 Pfd. zu 29, 39, 48 u.
68 Pf. in allen Farben, im Pfd. billiger. Seidene Damenblusen von 3 Mt. an. Handgefrickte Unterröcke
u. Hosen in hübschen Mustern u. reiner Wolle, nur 4 u. 6 Mt. Großes Lager Handarbeiten, Dackchen,
Bürchentische 15 Pf., Uhrentaschen 15, Arbeitsstaken 30, Säuer 60, Handtücher 40, Waschtischgarnituren, 4-theil.,
75 Pf., Kragen, Manschetten u. Taschentücherstücken zu den billigsten Preisen. Geflickte Hosenträger und
Schuhe zum Ausfüllen von 40 Pf. an. Monogramme für Ueberzieher werden aufgezeichnet zu 15 u. 25 Pf.,
sowie in feinstem Gold ausgestickt, sowie alle Handarbeiten schnell und hübsch angefertigt. Wiederverkäufer und
zum Zwecke armer Kinder erhalten Extra-Rabatt. Bitte meine Waare vergleichen. Nur bei

Neumann, Marktstr. 6, Ecke Mauergasse, am Markt.

Schirmfabrik C. Gerach,

49 Langgasse 49, vis-a-vis der Mutter Engel.
Anerkannt billigste Preise.
Anerkannt grösste Auswahl.
Elegante extra dünne Wiener Schirme.
Bis Weihnachten 10% Extra-Rabatt.

Deli-Cigarren,
mild und aromatisch,
No. 1 à Mk. 7.— und No. 2 à Mk. 6.— per 100 Stück empfiehlt in vorzüglicher
Qualität.

A. F. Knepeli, Langgasse 45.

Wiesbaden ist
seit Anfang 1901 offiziell
selbstständige Güterstation
der **Rheindampfschiffahrt**
(Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft).

Alle Güter nach und von Wiesbaden können jetzt mit
directen Connossementen auf, resp. ab Wiesbaden reisen. Die Verbindung
zwischen Rheinquai (Biebrich-) Wiesbaden und vice-versa wird durch regel-
mäßigen Kollifurtdienst seitens der Güter-Agentur Wiesbaden aufrecht erhalten.
Ausserdem ist speziell für die Wiesbadener Güter

ein Güterdepôt in Biebrich (Telephon)

unter eigenem Lademeister stehend,

errichtet.
Dispositionen für Wiesbadener ankommende Güter und Bestellung zur Ab-
holung für abgehende Güter sind zu richten an die

Güter-Agentur Wiesbaden

der Rheindampfschiffahrt (Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft),
Telephon Nr. 12 u. No. 2376. Wiesbaden, Rheinstraße 21.

278